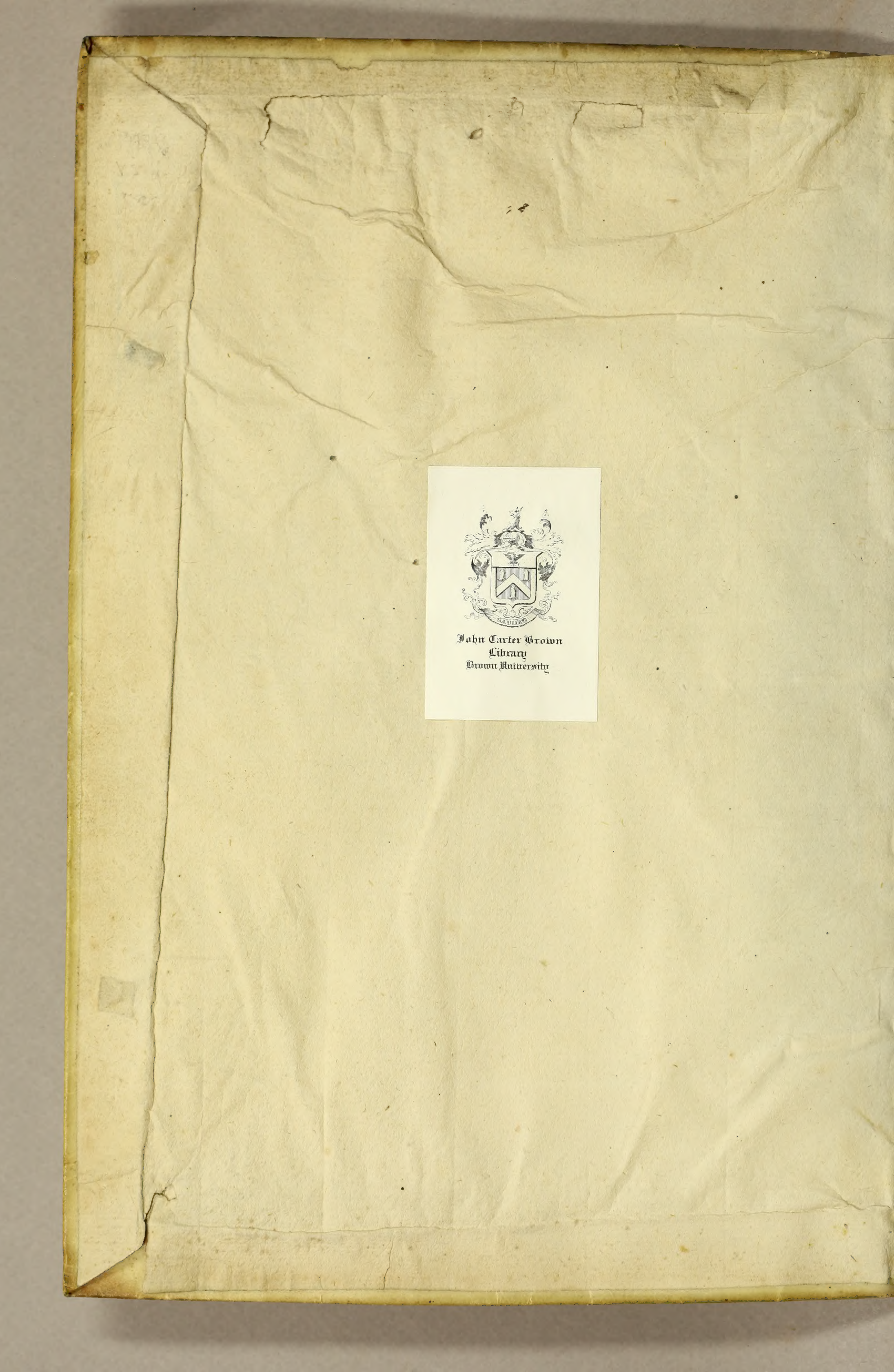
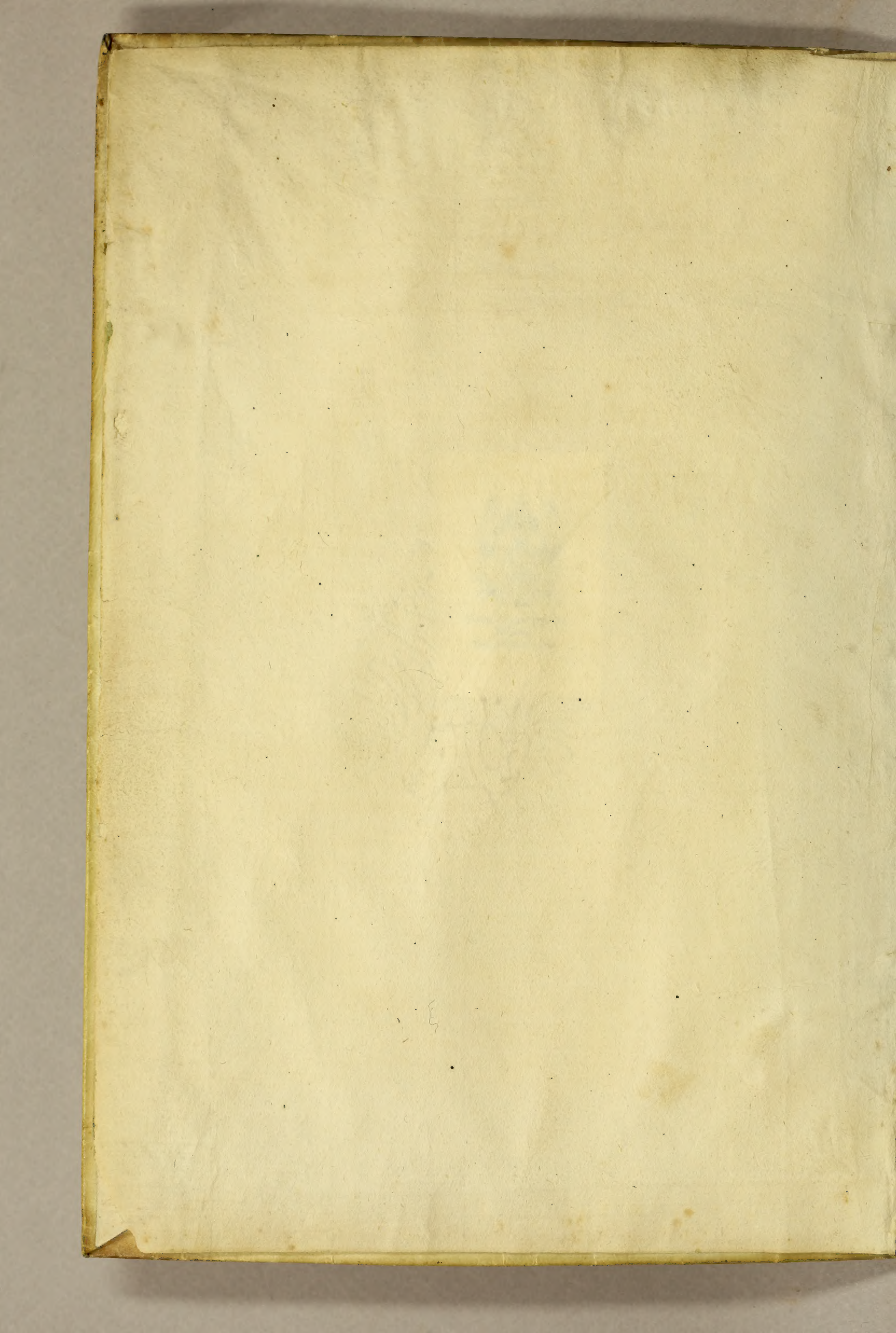



GAUDEO
John Carter Brown
Library
Brown University



RELATION

Oder Beschreibũg der Rheiß

vnd Schiffahrt auß Engellandt/ in die (gegen dem vndergang der Sonne gelegnen) Indien gethan/

Durch

Einen Englischen Ritter/

Franciscum Drack genant/

vnd was derselbig vnderwegen mit seinem vnderhabenden Kriegsvolck allenthalben / sonderlich aber in den Inseln/ S. Jacob / S. Dominico / S. Augustin vnd in oder vmb Carthagena / auch anderstwo dero orten gesehen vnd außgericht hat.

Sampt hiebey gefüegten / schönen / in Kupffer gestochnen Charten / mit welchen / so wol die gantz Schiffart in gemein / als auch insonderheit / ein jede für sich selbs eigentlich vnd nach dem leben gerissen / angedeutet vnd beschrieben worden.

Gedruckt
Im Jahr nach Christi Geburt/
M. D. LXXXIX.

RELATION

Plaß | 1585 Zeit

Oder Beschreibung der Rheyß vnd Kriegsrüstung oder Schiffahrt des Francisci Draken / eines Englischen Ritter / welche er auß Engellandt an vnd fürgenommen hat in Indien / so gegen vndergang der Sonnen gelegen seindt.

Engelland

FRantz Drack / ein Englischer Ritter / auff daß er seiner Königin so wol / als des Vatterlandts namen weith bekant machen vnd außbreitten möchte / hat jhme abermals fürgenommen ein Rheiß zuthun / in die gegen vndergang der Sonne gelegnen Indien / darzu er jhme dann fünff vnd zwentzig Schiffe fertig gemacht / in welche er zwey tausent dreyhundert wehrhaffter Manns so wol Kriegsleuth als Schiffleuth genommen / die er auß Engellandt den zwölfften tag Septembris / im Jahr nach Christi geburt 1585 an den Hafen oder Portum gebracht hat / den man Phleumonth zunnnnen pflegt. Mit diesem seindt etlich dapffere Hauptleuth auch sonst andere vom Adel abgeseylet / deren namen seindt Christoff Carleil der Obrist Leutenant / welcher zu Wasser vnd zu Landt ein vberauß wol erfahrner Kriegsman / Mattheus Morgan / Johan Sampson / Anthony Plott / Johan Marchant / Georg Berton / Walther Bygges / Richart Stanton / vnd Johan Hannam / welche sich insonderheit zu Landt gebrauchen lassen. Andere aber so zu Wasser vnnd auff den Schiffen Befelch vnd zu gebieten haben gehabt / seindt gewesen mit namen Merten Frobiger vnder Admiral / der sich auff Schiffahrten vberauß wol verstanden / anch vormals in etlichen Kriegßreysen auff dem Meer sich als ein Obrister gebrauchen hat lassen. Item Frantz Knoll / Thomas Frenar / Wilhelm Cicel / Jacob Carleil / Heinrich Whyte / Thomas Drake / Thomas Seely / Hauptman Riners / Hauptman Crosse / Hauptman Fortesch / Hauptman Carles / Hauptman Hanukins / Hauptman Critzo / Hauptman Moone / Hauptman Vaghan / Hauptman Varney / vnd Hauptman Gilman genant / Auch sonst vil andere / vnd vom Adel / deren namen allhie zuerzehlen vnderlassen werden.

Phleumonth | 12. Septemb.

Als wir nun den 18 tag obgemeltes monats Septembris von dannen abgeseylet / seindt wir erstlich auff die Vaionischen Inseln Hispaniæ ankommen / dañ als sich dazumal ein gegenwindt vnd vnuersehene vngestümmigkeit erhebt / wir auch abgang gehabt des frischen Wassers seind wir gezwungen worden daselbst hin anzufahren / wir aber haben kaumb die Ancker geworffen / vnser Obrister befalch vns alßbaldt / wir solten alle Schiff klein vnd groß mit Kriegsvolck vnd allerley Wapffen zurichten vnd in allem fall bereit vnnd fertig halten / wie dann beschehen. Er auch der Obrist gibt sich in sein Galeot (wie man dergleichen Schiff nennet) darauff er der Statt Vaiona zu gefahren / der meinung dieselbig mit Gottes hilff zuerobern / Wir seind aber kaumb ein halbe meil wegs gefahren / Sihe da bekompt vns ein Englischer Kauffman / geschickt durch den Verwalter oder Obristen derselben Statt / vmb zufragen / wer vnd von wannen wir wären / mit diesem helt vnser Obrister ein guete weil gespräche / lässt auch

Vaiona | 18. Septemb.

Zeit | Platz

den Hauptmann Sampson zu sich erfordern / den schickt er zu dem Verwalter der Satt Vaiona / vnd befilcht jhme / er solte zwey ding von jhme zu wissen/ erfahren. Erstlich ob zwischen den Engelländern vnd Hispaniern offen Krieg wäre: Zum andern/warumb vnsere Kauffleuth daselbst mit jhren Güttern angehalten würden/ Dieser Hauptman Sampson als er mit obgemeltem Kauffmann in die Statt ankompt / sihet alle Bürger auch den Statthalter selbst nicht wenig erschrocken vnd entsetzt / wegen der so gählingen einfallenden newerung. Mitler weil wolt vnser Obrister nicht stilhalten/ sonder auß Rath Christoffen Carleil seines fürnembsten Leutenant/ entschlosse er sich naheter zu der Statt zukommen/ Auff daß/ da es villeicht die nott erfordern würde / wann gemelter Sampson widerkehret/ ehe es finster/ vnuersehens eintweder er die Statt einnemmen/ oder auffs wenigst bezwingen möchte. Gemelter Sampson kompt auß der Statt wider/ vnd bringt diese antwort. Erstlich als viel den friedt oder den Krieg zwischen Engellandt vnd Hispanien betreffendt / wiste der Statthalter nichts darauff zusagen / in bedenckung daß er nur einer sey auß den Vnderthanen seines Königs/ disem seinem Herrn/ vnd nicht jhme dem Stathalter stehe zu Krieg anzustellen. Zum andern die Kauffleuth belangendt / daß er dieselbigen sampt jhren Güttern gleichwol auß befelch seines Königs angehalten/ doch aber nicht dieser meinung/ daß denselbigen durch solches anhalten einicher schaden geschehen oder zugefügt solte werden/ wie dan vngefehrlich vor acht tagen/ wegen des Königs ein anderer befelch außgeruffen wär worden / daß man die Englischen Kauffleuth sampt jren Güttern frey ziehen oder passieren solte lassen wohin sie wolten/ Daß aber dem also / vnnd in der warheit nit anders / so hat gemelter Statthalter/ etliche Kauffleuth vnserer Landtsart die dazumahl in der Statt Vaiona sich hielten/ vñ daselbst handleten/ zu vns herauß geschickt die solches bezeugeten. Als nun solchs vnserm Obristen angezeigt / wie es in dem fall mit der sachen ein gestalt hatte / haben sich die vnsern berathschlaget/ was weiter vnd am füglichsten fürzunemmen/ dann als die Nacht herein kam/ haben wir vns gar spath vnd gegen dem abendt auffs Landt begeben/ an ein ort/ daß wir am gelegnesten erachtt / allda wir die Wacht allenthalben besetzt / die gantz Nacht verblieben seindt. Den andern Tag/ hat vns der Statthalter/ vmb vns zuerquicken/ Brot/ Wein/ Oel/ Oepfel/ Weinberl/ Marmald/ (ein kost von Hönig gemacht also genant) vnnd andere dergleichen gattung auß der Statt Vaiona geschickt/ Wie es aber vmb die Mitnacht gewest / hat sich das Wetter vrberings verkehrt/ vnd ist ein vngestümmigkeit entstanden / welche vns genötigt vnsern Raht auch zuuerändern / vnd hat vns für das sicherst angesehen/ daß wir vns alsbaldt lieber wider auff vnsere Schiffe begaben / als lenger am selbigen ort des Landts zuuerharren. Ehe wir aber zu vnseren Schiffen gereichen kondten/ hat die vngestümmigkeit dermassen vberhandt genommen/ daß an vielen Schiffen die Ancker loß worden/ vnd dieselbigen hin vnd wider geflossen/ an die ander Schiff aber hat sich der Wind so starck angelegt/ daß die so darauff gewest/ auch wider jren willen / nicht ohne grosse gefehrligkeit abschiffen/ vnd die Segel fliegen lassen haben müssen / vnder welchen ein Schiff gewest mit namen Tallebot/ Item noch eins Haukins/ vnd ein anders Speedwel geheissen / dieses ist allein wunderbarlich in Engellandt ankommen / die andern zwey seindt vns wider gefolgt / vnd haben vns zuletzt erreicht/ vnd hat diese vngestümigkeit gantzer drey Tag geweret. Wie nun aber solche gestillet / ist Carleil der Obrist Leutenant/ von vnsern Obersten/ mit obgemelter seiner Galeotten vnnd sonst noch einem seinem Schiff / auch drey andern / vnd etlichen kleineren Schiffen auff die Statt Vigon zugeschickt/ vmb zusehen/ ob er daselbst vnd den vmbgelegenen

Margin notes:
- Engelland
- 19. Sept.
- Vaiona
- Vigon

benachbarten plätzen etwas kriegen vnd ein gute Beut bekommen köndte / welches jhm geratten / dann er etliche Schiff mit allerley gereitschafft vnd Haußraht gefangen / vnd damit grossen Schatz erlangt / vnder andern aber war ein Schiff / das fuhrt allerley Heylthumb vnd geschenck zu der Haupt Kirchen der Statt Vigon zugeeignet / auch sonst Silbergeschierr vnd ein groß Kreutz / welches gar künstlich gestochen vnd geziert / auch gar thewr geschätzt vnd geacht ist worden. Vnd (wie wir darnach bericht seindt worden) so solten sich die Bürger derselben Statt Vigon beklagt haben / daß sie dazumahl mehr als in die viertzig tausent Ducaten am werth verlohren hetten.

Vigon

Den andern tag darnach ist vnser Obrister auß diesen Inseln abgeseylet / hat die Statt Vigon hinder jhm verlassen / vnd jhme einen Hafen oder Portum erkosen / der jme am gelegnesten gedaucht / so wol seine Schiff daselbst in ordnūg vnd sicherheit zustellen / als auch guet frisch Wasser daselbst zubekommen / Wie nun vnser Schiffahrt also daselbst gehalten / kompt der Gubernator auß Gallicien (da vorzeitten wie etliche wöllen / Callaici gewont haben) vnnd bringt alsbald soviel Kriegsleuth auff die bein / alsviel er dazumahl bekommen können / die geschätzt waren bey zwey tausent zu Fueß / vnd dreyhundert zu Pferdt / damit ist er auff einen Platz angeraicht / von dannen er vnser Armada gantz wol im gesicht kondte haben / allda hat er sie halten lassen / vnd etliche zu vns geschickt / die mit vnserm Obersten gespräch zuhalten begert haben / welches jhnen mit disem geding zugelassen worden / daß sie mit einem Renschiff oder sonst mit einem kleinen Schiff zu jhme kommen möchten / vnd daß zu beyden seytten Geysel gegeben würden. Wie nun solches durch den Gubernator angenommen / gibt er sich alsbald selb dritter in vnsers vnder Admiral schiff / welches zu diesem endt / von jhm ans Gestat geschickt war / dagegen steigt vnser Obrister auch in sein Schiff vnd kompt jhme entgegen: Allda vnderredt worden / daß wir so viel frisches Wasser / als viel vns vonnöten sein würde / durch die vnserigen solten schöpffen / auch alles anders / vmb vns zuerquicken für vnser Gelt holen mögen.

Canaria

20. Sept.

Von dannen seind wir darnach abgefaren auff die Inseln von Canarien / des vorhabens in denselben die Insel Palmam einzunemmen / vnd daselbst alle vnsere sachen desto besser zubeschicken / auch vns mit aller notturfft desto vollkomlicher zuuersehen / die wir auß solcher Insel vberfleussig haben möchten. Dieweil wir aber nindert ankommen kondten / allein an einem ort / welches mit vilen Bolwercken versehen / vnd darauß man auff vns ohn alle verhindernuß schiessen möchte / wie dann gewaltige schüsse in grosser anzahl auff vns durch grobe Stück geschehen seindt / vnd vns getroffen / Haben wir vnser fürnemmen lassen vñ dauon abziehen müssen / angesehen daß auch vns insonderheit daselbst abgefordert / die vngelegēheit des Meers vñ die grossen streudel / welche vnsern schiffen grossen schaden einbringen hetten mögen / haben wir dieselbig Insel bleiben lassen / vnd vns anderstwohin / nemblich auff die Insel Del Ferro gemeingklich genant / (welche vorzeittē / wie etlich wollen Pluitalia geheissen) begebē muessen / ob es vns daselbst villeicht besser gelingen würde. Als wir nun an derselbigen ankommen / hat man alsbald tausend auffs Landt gesetzt / die haben in einem thal gehalten / vnden an einem hohen Berg / da wir allein drey oder vier stundt geblieben. Mitler weil kommen die Inwöhner dieser Insel zu vns / vnd bringen mit sich einen Jungen auß Engellandt / der in derselbigen Insel gewont / der hat vns angezeit / wie die Insel so gar verarmbt / vnd in einem armseligen standt wäre / also / daß die Inwöhner so arm / daß sie schier vor hunger stürben. Wie wir nun erfaren daß dem also / hat man vns befohlen / wir solten von dannen eylends hin-

Palma

Inf. del Ferro.

Zeit | Platz

weg ziehen/vns auff die Schiff begeben/ vnd eben dieselbig nacht auff die gegent Affricam werts mit gelegenem Windt abschiffen solten. Seind also am Samstag den 13. Nouēb. in ein Landt oder gegent komen bey der gemein Capo Bianco genent/allein vnd gar nider gelegen/allda wir/ mit dem das Meer sehr nider am Wasser viel Fisch gefangen. Darnach seind wir an einen platz kommen (der gleich wie ein ort gewest da die Schiff pflegten zuhalten) allda haben wir etliche Frantzosische Schiff antroffen/vnnd nachdem vnser Verwalter vnd Schiffleuth daselbst gantz freundtlich empfangen worden / ist vnser Volck widerumb nach empfangenem Mittagmal zusammen kommen / welches allenthalben mit Fischfangen zerstrewt worden. Von dannen seind wir auff die Inseln Del Capo Verde genant/kommen.

Capo Bianco — 13. Nouēb.

Den 16. tag desselben Monats Nouemb. als vns in aller frühe die Insel S. Iacobi zu gesicht kommen / denselben Abend haben wir die Ancker geworffen zwischen der Statt Play oder Pray genant / vnnd zwischen S. Jacobs platz/ welches der gantzen Insel den namen gibt / da seindt tausend gewapneter oder Wehrhaffter Mann abgestiegen/die Christoff Carleil vnser Leutenant General gefuhrt/der dazumahl/wie dann jederzeit zuuorn die sachen weißlich vnnd dapffer angestelt. Der weg den wir gehen haben muessen/ war sehr schwår vnnd vnbequemb/ dann da waren Bůhel vnd Thål ohne zahl/auch viel Stein/an die wir gereicht vnd die vns zugegen gewest/ dise als wir vmbgehen muessen/ hat es sich offt zuegetragen/daß wir vnser angestelte Ordnung verlassen haben muessen/vnd hat vns vnser anleitter oder Führer ehe nicht rasten wollen lassen / wir wåren dann zuuor hindurch getrungen/vnd auff einen weitten Platz oder Feldt mit vnserm Volck kommen/allda er vns dann erst recht in einen richtigen orden gebracht.

Capo Verde

Wie wir nun also in einem weiten Feldt gewest / seindt wir in ordnung fortgangen/biß so weit/daß wir nur eine halbe meil wegs von der Stat gewest/ da hat vnsers Obristen Leutenant verbotten nicht fort zurucken / auch vor anfang des andern tags nichts anzustellen/ dann wir hatten niemandt der vns den Weg an die Statt wise/war vns auch die gelegenheit des orts gantz vnnd gar vnbewust.

16. Nouēb.

Play.

Als wir nun ein weil daselbst stil gelegen/ hat er ein halbe stundt vor tags sein Volck in drey theil getheilt / also daß wie vnser Volck in ordnung gestalt worden/der tag schon anbrach/wir seind wol alsdann naheter an die Statt kommen / aber haben niemand gefunden der vns feindtlich widerstanden. Derhalben so hat vnser Führer die zween Hauptleuth Sampson vnd Barton / einen jeden mit dreissig Schůtzen abgefertigt/vnd befohlen / sie solten alsbaldt in die Stat hinab (dann sie in einem thal gelegen/also daß wir so oben am spitz des Bergs gehalten/leichtlich von einer seitten auff die ander sehen mochten / was in der Statt vmbgieng) kommen.

S. Iacob. — 17. Nouēb

Vnnd von stundt an haben wir auch vnsern grossen Fahn / welcher allein mit einem Roten Kreutz auff Englisch vnderschieden / auffgericht vnnd gegen dem Meer zue fliegen lassen / auff daß vnser Armada jhr Kŏniglich zeichen auch auff des feindts festen gepflantzt oder gesteckt sehen mochte. Da ist auch alsbaldt befohlen worden / daß man alle grosse Stuck die in der Statt / vnnd an den Ringkmawren gewest / zur gedechtnuß der Kŏnigklichen einweihung/ biß in die fůnfftzig abgeschossen worden / wie dann solches alle Jahr den siebenziehenden tag Nouemb. zugeschehen pflegt in dem Kŏnigreich Engellandt/vnd das auff einer seitten. Auff der andern seiten aber/habē gleichfals die auch auff dem Wasser in vnserer Armada gethan / vnnd mit gewaltigem Schall den

die

Platz | Zeit

die grossen Stück von sich geben/geantwort/wie sie schon ankommen/vnnd war ein solches Brausen der grossen Stück vnd Schal in dem Lufft/daß solches genugsam nicht außgesprochen oder geschrieben kan werden/wie lang solches gewehrt/vnd wie vns vnd den Inwohnern die Ohren darnach gesauset.

Mitler weil hat vnser anführer den meisten theil des Kriegsvolcks am spitzen des Bergs gehalten/biß man in der Statt alle logement bestelt/vnnd einen jeden seiner gelegenheit nach gefurirt hat/Also daß einem jeglichē Hauptmann mit den seinen der platz außgezeichnet/vnd ist mit Wacht vnnd sonst die sach so wol versorgt worden/daß man sich vor keinem Feindt hat gehabt zubefahren.

S. Dominico — 24. Nouēb

Also seind wir daselbst verharret biß in die vierzichen tag/da ist vns für vnser Beut worden/alles was das Landt geben hat: als Wein/Oel/Essig vnnd dergleichen andere notturfft vnd Kauffmanschafft/die man von dannen pflegt vber zuschicken/von Goldt aber vnd Silber haben wir nichts bekommen/noch anders daß etwo grossers werth wäre gewest. Eben vmb dieselbig zeit/da wir noch derselbig orten blieben/haben sich etliche andere sachen verlauffen/welche nicht vnwirdig seindt allhie zuerzehlen. Es kam einer zu vns mit einem Anstandts zeichen/zu welchen alsbald beyde Hauptleut Sampson vnd Georg geschickt worden/welche er von erst gefragt/von wannen sie wären? Antworten/sie wären Englische. Da fraget er weitter/ob derhalben Krieg wäre zwischen den Spaniern vnd Engelländern außgeruffen? Haben die vnsern wider gesagt/sie hetten nichts auff solches zuantworten/wolt er aber deßhalben ein bericht haben/so möchte er vnsern Obristen ansprechen/sie wolten jhme zugesagt haben vnd angelobt/daß er ohne allen schaden vnd vnuerletzt zu jme kommen vnd widerkehren solte/Er wolt aber naheter nicht beykommen/darumb daß derselbig von seinem Befelchhaber nicht geschickt worden/Da sagten sie jhm/der Verwalter würde nicht allein dem Volck/sonder auch dem Vatterlandt einen sondern nutz schaffen/wann er sich vor vnsern Obristen stellen/vnd sein gnad vnnd freundtschafft ersuechen/auch also gegen jhme vnnd den seinigen solche annemen würde/dann die vnsern waren albereits entschlossen vor dreyen tagen alles in Fewer vnd Wapffen zustellen. Mit diser antwort ist er abgeschieden/mit solchem zuesagen/er wolt den andern tag darnach widerkomen/es ist aber niemand darnach kommen.

S. Iacob — 26 Nouēb

Den 24. tag Nouembris seind wir mit sechshundert wehrhaffter Mann in ein Dorff geraicht/recht gegen S. Dominico vber/zwölff meil wegs vom Meer abgelegen/als wir aber in solch Dorff kommen waren/fanden wir niemand darin/dann die Inwohner hätten dasselbig verlassen/vnd sich zu jrer versicherung auff die nechsten Berg begeben/haben derhalben daselbst ein weil stil gehalten/ob villeicht auß jhnen jemandt mit vns gespräch hette wollen haben. Da wir nun also daselbst lang genug verblieben/hat vnser Obrister die seinigen wider dahin zukehren befohlen/von dannen sie kommen waren. Sihe/da erzeigten sich etliche vnserer Feinde/aber nicht mit so grosser anzahl/daß sie sich an vns richten hetten dörffen. Vnd weil wir also dem Feindt zusehen/so felt dieweil der abendt an/vnd ward so spath/daß wir vor der Nacht kaumb zu S. Jacob geraichen konten.

Am Montag den 26. tag Nouembris hat vnser Obrister alle Schiff klein vnd groß in ordnung stellen lassen/vnd befohlen das Kriegsvolck solte sich dauon begeben/Aber der Obrist Leutenant Carleil schickt den Hauptmann Goringe mit seinem Leutenant Tuckso vnd hundert schützen den Marckt der Stat zubewahren/so lang/biß daß das Kriegsvolck in die Schiffe eingetretten/welche

Schiffe der vnder Admiral an dem geſtat mit etlichen Außlegern vnnd ſonſt kleinen Schiffen erwartet/auff daß er das Volck von denen in gröſſere Schiffe einſetzet. Weitter hat auch der Obriſt befohlen/ die Hauptleut Berton vnnd Bygges/ſolten mit jhrem zugethanen Volck/in die Galeram (dann alſo haiſt man heut zutags dergleichen groſſe Schiffe)einſteigen/vnd ſampt zweyen Außlägern/vnder dem befelch gemeltes Sampſon ſich in die Statt Play verfüegen vmb die Inſtrumenta vnd das verborgen Geſchütz allda zu ſuechen/ dauon wir dann von einem gefangnen den tag zuuorn verſtanden haben/der vns zuegeſagt/ das ort zuweiſen wo es verborgen worden.

Wie ſie nun dahin kommen/ hat der Hauptman Sampſon alsbald dem gefangnen befohlen/er ſolte zeigen was daſelbſt verborgen läge/wie er geſagt hette/daß er aber nicht thuen hat können/oder etwo vielleicht nicht wöllen. Doch haben ſie nichts deſtoweniger an verborgenen örtern vmbgeſuecht/ vnd letzlich zwey groſſe Stück gefunden/ ein Eyſerns vnd eines von Glockſpeiß gegoſſen/

Play.

Nach mittag hat vnſer Obriſter befelch gethan/wir ſolten mit den andern Schiffen vor derſelbigen Stat die Ancker werffen/die Stat auffs fürderlichſt anzünden/vnd vns wider auff die Schiff begeben/welches dann zuhandt vnnd alsbaldt alſo beſchehen/vnd iſt die Armada gegen dem abend vngefehrlich vmb sechs vhr widerumb abgeſeilet. Aber ehe wir weitter fortfahren/mueſſen wir zuuor auch etwas melden/von der ordnung vnd Kriegsweſen in der gemelten Inſel S. Jacobs/gehalten iſt worden/vnnd von andern dingen welche nicht vnwirdig ſeind in gedechtnuß zuhalten.

Ein jeglicher Hauptmann hat daſelbſt ſein Volck beſchrieben vnd gemonſtert/die haben ſchweren mueſſen/daß ſie der Königin auß Engellandt als derſelbigen Obriſten Frawen biß in den todt getrew bleiben/auch dem befelch des

13. Noueb.

Oberſten vnd ſeinen Befelchhabern allzeit gewertig ſein vnd nachkomen wolten. Vnd hat vns das inſonderheit wunder genommen/daß alle die gantze zeit ſo wir allda gelegen/ſo gar niemand zun vns kommen iſt/weder von dem Verwalter derſelben Inſel in namen des Königs von Hiſpanien/noch von dem Biſchoff derſelbigen Statt/welcher in einem groſſen anſehen daſelbſt geweſt/ oder von den Bürgern vnd Inwöhnern (da wir doch derſelben täglich gewartent geweſen)der meinung jemandt würde von jhnen kommen/vnd wider begeren/was wir daſelbſt genommen hatten/oder auffs wenigſt bitten/wir wolten jhnen doch nicht alles wegkführen/deſſen ſie zu vnderhaltung jhres lebens nottürfftig/vnd inſonderheit jrer Statt verſchonen/damit ſolche durch vns nicht

S. Iacob.

in den Brandt geſteckt würde/vnd wiewol wir biß in die zwölff Engliſcher meil weegs ins landt hinein kommen/(wie gemelt) da wir verſtanden haben/daß der Gubernator mit dem Biſchoffen geweſt/vnd daß man vns im ankommen geflohen/auch wie ſie im widerkehren ſich von fern ſehen laſſen/vnd wir derſelbigen gewartet/ſo haben ſie vns doch nie naheter kommen wollen/vnangeſehen wir zwar gar wenig geſchickt haben geſpräch mit jhnen zuhalten. Daß ſie es aber mit vns nicht wol wagen haben dorffen/dünckt mich ſey die vrſach geweſen/daß ſie noch in friſcher gedechtnuß gehabt/die groſſe vnbilligkeit vnd Injuri ſo ſie vor dreyen Jaren an Wilhelmo Haukins vor Plymonth begangen/ welcher auch daßmahl mit den ſeinigen dahin gekommen/dem ſie aber das zueſagen vnnd den glauben nicht gehalten haben/ Welche ſchandt/nun jhr wenigen/meines bedünckens/vnbewuſt/derhalben weils jederman weiß/vnuonnöten dieſelbig zueräfferen.

Wöllen aber die Relation ein wenig ein ſtellen/ vnd ehe wir fortfahren/die plätz wie hernach folgt beſchreiben/aber an S. Jacobs Stat vñ Inſel anfahen.

DE-

Platz | Zeit

Vnd anweisung auff hernach folgende Taffel vmb zu wissen / die ort vnd plätze alßviel die Statt vnd Insel S. Jacobs betreffent.

S.Iacob

SAnct Jacobs Insel ist die berümbtest vnder allen die an Africam angelegen/ligt recht gegen Capo Verde vber/ ein spitz also genant / nach welcher die andern benachbarten Inseln/ vnangesehen sie etlich meil wegs dauon ligen / doch daher den namen bekommen / vnnd darnach genennt worden.

Die Statt S. Jacob wird/wie die Insel selbst/ auch also genent/ vnd treibt ihren gewerb vnd Kauffmanschafft mit Guynea/ auch andern derselben beygefuegten Landtschafften Africæ/von dannen allerley wahr vnd Kauffmansgattung in Portugal oder Lusitanien gefuhrt werden.

Diese zahlen in nachfolgender Charten hernach zu finden.

1 Das ist der platz allda die Englisch Armada das erstmal die ancker geworffen vnd still gehalten.

2 Ein ort vngefehrlich vier meil weegs von der Statt gelegen / an welchem das Englisch Kriegsvolck/auß den Schiffen/ans Landt gestiegen. 26.Noueb

3 Der wegh/den die Englischen vber das Gebirg genommen.

4 Ein groß flach Feldt / in welchem sich die Englischen in ein Schlachtordnung gestelt/ vnd von dannen auff die Statt kommen.

Capo Verde

5 Die Schützen / welche vor dem ersten anzug hingeschickt worden/ alle gelegenheit zubesichtigen vnd außzukundtschafften.

6 Andere Schützen/die bey dem ersten anzug geblieben vnd nechst den Spießträgern vorgetretten.

7 Die drey Fahn Landtsknecht / welche im ersten anzug gewest/ vnd von beiden seitten beleitt worden.

8 Die Hackenschützen / welche die recht seiten verwart / in zwey theil abgesondert.

9. Andere Hackenschützen/ welche die linck versehen/ vnd gleichfals in zwey theilen vnderscheiden.

10 Die Schützen welche von hinden an gemelte drey Fahnen Landtsknecht gefolgt vnd verwart haben.

11 Schützen welche vor dem andern oder mittelsten anzug vmb alle sachẽ auß zukundtschafften voran geschickt/ aber in minderer zahl.

12 Andere Schützen die bey dem mittelsten anzug allweg von vorn an geblieben/aber in grosserer anzahl.

13 Die Schützen so zu beyden seitten in zwey vnderschiedliche theil abgesondert/den mittern hauffen des anzugs verwart haben.

14 Der mittelst hauffen Landtsknecht oder Spießträger mit vier Fahnen/deren ein jeder Fahn hundert vnd fünfftzig Mann außgebracht.

Vestung

15 Der letzte hauffen oder anzug/mit drey Fahnen.

16 Schützen welche dem letzten hauffen Landtsknecht zuegeben seindt worden/ vnd gleichfals zu beyden seitten abgetheilt/denselbigen verwahrt.

17 Ein Vestung ausser der Statt S. Jacob / durch welche die Englischen einkommen / an der höhe eines Bühels gelegen / dauon man leichtlich in die



Ciuitas S. IACOBI eo nomine quo *Insula vocatur, et commercium habet cum*



uynea et adiuctis regionibus Africæ, vndè merces in Lusitaniam deuehunt.

Zeit		Platz
	Statt sehen / vnnd den weeg darein auff der seitten des Meers nemen mögen/ welche Statt zwischē zweyen abgesonderten Bergen ligt/wiewol das thal weitter hinauß geht/ vnd allenthalben schone Bäumb vnd entspringende Wasserflüß hat dies früchtbar machen.	
	18 Das thal selbs in welchem viel guete vnd nutze Kreuter wachsen / vnd allerley wolgeschmacke lüstige vnd süsse frucht / als Datel kern/ Pomaranschen Zucker Candel vnd dergleichen.	Play.
	19 Da ligt der Marck in der Statt auff dem Platz.	
	20 Der Tempel oder die Kirchen.	
	21 Die mittelst Vestung gegen dem Meer/ mit allerley Geschütz versehen.	
	22 Die Vestung gegen Nidergang gelegen / auch mit Stücken des Geschütz versorgt.	
	23 Die Vestung gegen auffgang der Sonnen gebawt/gleichfals mit Geschütz verwart.	Capel
26. Noucb	24 Der platz in der höhe des Bergs gegen nidergang der Sonn gelegen / eben also mit wehr vnd Wapffen versichert/ wie der ander/ durch welche die Engelländer einkommen seindt.	
	25 Ein Capel / so gebawt ist gegen Nidergang der Statt / da man von dem Marck an kompt.	
	26 Die Portugalischen Inwöhner die auß der Statt S. Jacobs fliehen.	
	27 Der weg durch welchen die Engelländer gezogen/an den platz S. Dominigo genannt/da sich der Bischoff vnd die fürnembsten der Insel gehalten/welche aber dauon gewichen als der Englisch hauffen ankommen.	
	28 Der platz S. Dominigo selbs / welcher mitten in der Insel gelegen/ zwölff tausent schriet von S. Jacobs Statt.	Prayo
	29 Ein ort am Meer gelegen/das man Prayo nennt / welches die Englischen in jhrem wegk ziehen sampt der Statt S. Dominico ins fewer gesteckt.	
	30 Ein fliegender Fisch/ oder ein Vogel nach dem leben abgemahlet / dergleichen im Atlantischen Meer/ ohn zalbar viel seindt / die auch zu zeitten in die Schiffe fallen / dann gemeingklich wann dieselbigen bey zwey hundert schriet geflogen/ so fallen sie vnder ins Meer / Bißweilen erheben sie sich hauffenweiß vnd fliegen zusammen/ damits entweder die Delphin/ oder der groß Meerfisch Bonito genannt / so jhnen nachstellen / auff fressen. Die grösten Fisch dieser art seindt nicht gar eine halben ellen lang. **Bißher die anweisung der vorgehenden Charten.**	Indien
4. Deceb.	DJeweil vns dañ sehr vnd vbel verdrossen/daß sie sich geweigert mit vns gespräch zuhaltē / daß wir auch vnderwegē eines Jungen/ so vns zuegehörig/ todten Cörper gefunden/dem sie den Kopff abgehawet / vnd grewlicher weiß dz Ingeweidt außgetrocken/ vnd also viehisch damit vmbgangen. So haben wir alle Häuser so wol auff dem Landt als in der Statt angezündet. Wie wir also von dannen auff die Indien gegen vndergang der Sonnen gelegen den wegh fürgenommen/seindt wir nicht so gar lang auff dem Meer gewesen/daß vns ein vngewönliche Kranckheit/ gleich wie ein sucht aslbaldt ankommen/ die vnserer in kurtzer zeit mehr als in die drey hundert hinweg geraumbt / vnd seindt dieser Sucht oder Kranckheit nicht ehe innen worden / als vngefehrlich bey acht tagen darnach/als wir von S. Jacob hinweg gezogen/ dann biß auff dieselbig zeit ward bey vns niemand kranck / sonder die zahl vnsers Volcks gantz geblieben. Darnach aber sein jhrer viel mit dem trucknen Fieber geplagt worden/auß welchen jhr gar wenig bey dem leben erhalten seind worden. Zwar diese nicht gar	S. Iacob

Platz | Zeit

lang darnach/seindt am Gemüth/an den Gliedern/ vnd kräfften durch vnauffhörige macht der Kranckheit sehr geschwecht worden/vnd hat man an etlichen verstorbenen Leichnamen kleine mahl oder flecke gesehen/denen nicht sehr vngleich/welche die Pestilentz vnd die haut befleckt vnnd bemaligt pflegen zuhaben.

S.Iacob

Wir seind aber inner achtzehen tagen von S. Jacobs Inselzu S. Dominigo ankommen/welches die erst Insel ist der Occidentalischen Indien/Aber in einer andern Insel S.Christoffs genant gegen Nidergang der Sonnen gelegen/haben wir vns etlich tag/nemblich biß auff die Christmeß auffgehalten/allda die krancken zu laben/vnsere Schiff zuseuberen/vnd dieselbigen an einen heylsamen lufft zu stellen. Allda sich vnser Obrister Leutenant/Vnder Admiral/vnd andere Hauptleuth vnd Befelchhaber entschlossen von dannen in die Insel Hispaniolam zuschiffen/dann wir dazumahl vnser sterck widerbekommen katten/vnd hat vns dahin gereitzt/insonderheit der platz S.Dominici/welches der ortern ein bereumbte vnd elteste Statt gewesen.

Wöllen aber die Relation ein wenig ein stellen/ vnd ehe wir fortfahren/die plätz wie hernach folgt beschreiben/aber an S. Dominico anfahen.

S.Dominico

DESCRIPTION

Vnd anweisung auff hernach folgende Taffel vmb zu wissen/die ort vnd plätze alßviel die Statt S.Dominico betreffent.

15. Decẽb.

DJe Statt S. Dominigo ist gelegen in der Indischen Insel Hispaniola genannt/welche in der grösse schier dem Engellandt verglichen/vnd ist solche Statt von den Spaniern gar lüstig auffgebawet worden/hat vber alle andere vmbligende Inselen zugebieten.

Diese zahlen in nachfolgender Charten hernach zu finden.

S.Christoffs.

1 Hie machen die Spanischen fewer/vmb jhren Gesellen damit ein anzeigen zugeben/daß die Englischen mit jhren Schiffen im ankommen sein.

2 Der Platz vngefehrlich zehen tausent schriet von der Statt S. Dominico gelegen/da das Englisch Kriegsvolck auff das Landt gesetzt.

3 Der weg durch die Wälte/welchẽ die Englischen der Statt zue genommen haben.

4 Ein weittes flaches Feldt/in dem sie sich in die ordnung gestellt.

5 Die Schützen/so voran geschickt alle ding zubesehen vñ außzukundtschafften.

Hispaniola.

6 Ein anderer Hauffen Schützen die voran gestelt/auff welche die Landtsknecht der ersten ordnung gefolgt.

7 Hie ziehen die Landtsknecht oder Spießtrager mit jhren drey Fahnen an.

8 Zween Hauffen Schützen die den Landtsknechten der ersten ordnung auff der rechten handt gestellt.

9 Andere zween Hauffen Schützen/die auff der lincken handt die Landtsknecht verwart haben.

10 Der dritte Hauffen Schützen/welche gemelten Landtsknechten hinden nach gefolgt vnd dieselbigen bewart haben.



Ciuitas S. DOMINICI *sita in Hispaniola Indica Angliæ magnit*



ne fere æqualis, ipsa Vrbs eleganter ab Hispanis extructa, et omnibꝰ circum Vicinis Ins: jura dat.

Zeit		Platz

11 Der erst vnd kleiner hauffen Schützen / die vor den mitlen Landtsknechten angetretten.
12 Der ander vnd grösser hauff Schützen so vor denselben Landtsknechten gestelt worden.
13 Die Schützen des mitteren anzugs.
14 Der dritte vnd gröste Hauffen Landtsknecht/welcher vier Fahnen gehabt/ vnd den mittelsten anzug gemacht/darin sechs hundert Mann gewest.
15 Die Landtsknecht des ersten anzugs/ welche dz gantz Reisig Heer beschlossen/haben drey Fahnen gehabt.
16 Die Schützen welche nechstgemeltem letzten anzug zuegegeben waren.
17 Ein Thor oder Pforten/ durch welche Herr Carleil der Obrist Leutenant mit den seinigen in die Statt gefallen/vnangesehen auff solcher Pforten grosse Stück gestanden/welche die Spanier im anfall abgehen lassen.
18 Die ander Pforten / durch welche der Hauptman Powel mit den andern einkommen ist.
19 Diß seind Ochsen vngewönlicher grösse / welche die Spanier in die Engeländer getrieben / vmb sie auß der ordnung zubringen / ist aber vergebens angericht worden.
20 Zwey Geschwader Spanischer Reutter / die den ersten Hauffen der Englischen angerendt seindt/aber leichtlich abgetrieben worden.
21 Ander Geschwader Spanischer Reutter/die sich von fern sehen lassen/ vñ den Englischen erzeigt.
22 Die Spanischen Schützen/welche sich an der Pforten verborgen gehalten als der Englisch Leutenant in die Statt gefallen wolt haben/alle jre Hacken abgeschossen/vnd wie sie in die Statt getrungen/seindt die Englischen sampt jnen in die Statt kommen. [margin left: 26. Deceb] [margin right: S.Domi-nico.]
23 Das ort oder platz da die Englisch Armada gehalten.
24 Der Marckt in der Statt.
25 Die Haupt Kirchen der Statt gar schon auffgebawet vnnd köstlich geziert.
26 Das Schloß oder Castel/in welchem fünfftzig grosse Stück gestellt waren/ den Hafen oder Portum zuuerwaren/ als die Statt eingenommen / seindt die Spanier darein geflohen/sich zubeschützen / aber wenig stundt darnach / sie sich im ersten anlauff nicht starck genug befunden / seindt sie auff das Wasser in die Schiffe ge flohen/vnd auff die andere seitten geschifft.
27 Schiff welche die Spanier mit fleiß ins Meer gesenckt vñ vndergehẽ lassen/ auff das sich die Englischen derselben im nachkommen nicht zugebrauchen hetten.
28 Ein grosse Spanische Galleen mit Ruedern / so die Englischen verbrennt.
29 Andere Spanische Schiff gleichfals verbrennt.
30 Schöne lüstige Gärten der Bürger / in welchen köstliche frücht wuechsen.
31 Sanct Barbaræ Kloster auff einem Berg gelegen vnd gebawt.
32 Der weg/ welchen der Bot gangen ist / als die Englischen denselben an den Verwalter der Statt geschickt hatten.
33 Ein Thurn welchen man den Weissen thurn nennet.
34 Ein seltzams geschuebts Thier / welches die Englischen Schiffleuth Aligarta/ die Spanischen Caymon nennen / ist vngefehrlich neun fueß lang/ auff dem Rück schwart / vnd mit schüpen versehen / der Bauch ist lindt vnnd schier gelb farb. Wann die Schildtkrotten oder grosse Meerschnecken Ayer legen / so suecht diß Thier solche ayer / als sie dauon seindt / grebts auß dem Sandt / mit

dem sie zuegescharret/vnd frist es. Es haben die Spanier gesehen/daß b zwei-
len solches Thier ein Kuh bey dem Schwantz erwischt vnd ins Meer gezogen/
auch wol die Menschen selbst/wann sie dieselben vnuersehens ergreiffen/Der
Mensch aber kan sich leichtlich daruor huetten/wann ers ankommen sihet/dañ
es langsam herein kreucht. Die Englischen haben derselben Thier mit jhren
handt Rohren vnd Lantzen in vnerbawten Inseln viel vmbgebracht/vnd insonderheit
an jhren vordrigen tatzen oder fuessen/an welchen sie gar leichtlich ver-
wundt vnnd für speiß gebraucht werden: dann das Fleisch dieses Thiers dem
Kalbfleisch nicht fast vngleich/die grossen schmäcken ein wenig/aber die kleinen
seind nicht vngeschmach/sonder gar guet zuessen.

35 Ein Schildtkrott oder Meerschneck dauon hieroben gemelt/diese kreucht
vnd begibt sich ans landt bißweilen auff viertzig oder fünffzig schritet vom Meer
vnd gräbt daselbst löcher in den Sandt/darein legts in die hundert Eyer/die be-
deckts mit Sandt/vnd gibt sich alsdann widerumb ins Meer/vnd wie die Soñ
allda sehr heiß scheint/so werden die Eyer zeitig/vnd werffen junge Schiltkrot-
ten auß/die suechen alsbald das Meer/Wann aber das vorgemelt Thier Ali-
garta genant/solche junge antrifft/so frisst es dieselbigen auch auff/vñ ist solcher
Meerschnecken Fleisch gar guet zuessen/vnd schier wie Büffel fleisch an gestalt
vnd geschmach/darzue so seindt auch die Eyer nicht vnbequemlich zuessen. Die
Schwarten auff dem Ruck dies bedeckt/ist bey drey Fueß in die lengde/aber in
die breitt vber drithalben fueß nicht/gar durchauß schwartzer farb vñ hart/daß
man sich deren auch zu Schilden gebraucht/vnden aber am Bauch ist die Haut
linder/vnd wie gemelt/schier gelblät/Vnd verbirgt sich solchs Thier zu zeitten
vnder die obrige Haut/Schwarte oder Muschel/dermassen daß mans nicht se-
hen kan.

S. Dominico

Vnd haben die Engelländer in den Caymanischen Inseln in einer oder
zwo nachten hundert dergleichen Schiltkrotten ohne die Aligartes vmbge-
bracht vnd gessen/dann sie acht gehabt haben/wann solche Thier auß vnd in das
Meer kämen/daß sie dieselbigen an den Ruck vmbgeworffen/alßdann haben sie
die fueß vberwertz gekehrt vnd sich damit nicht wider behelffen mögen.

1. Ian.

Bißher die anweisung der vorgehenden Charten.

VNngerwegen bekompt vns ein Schiff entgegen/das haben wir alsbald ge-
fencklich angenommen/vnd vns bey denen so darauff gefahren/allerley mit
dem fleissigsten erfragt/so vns zu vnser Schiffart teuglich vnd nützlich gewest
ist. Vnd war vnder denselbigen einer/der hat vns angezeigt/wie daß der Hafen
oder Portus vber die maß sandig/vnd das Landt an allen orten rundt vmb be-
festigt/vnd wol versehen/auch ein Festung mit viel grossen Stücken Geschütz
bewart hette/also daß wir auff das Landt nicht außsteigen kondten/wir wol-
ten vns dann in merckliche gefahrligkeit geben/allein zehen tausent schriet von
der Statt/vnnd hat sich derselbig erbotten/er wolt vns den weg am sichersten
führen.

Wie wir nun solches vernommen/hat man vnserm Kriegsvolck befohlen/
sich auff die Außleger vñ andere Schiff zubegeben/ist auch vnser Obrister auff
das Schiff Phaselum/wies die Frantzosen heissen/gestiegen/daß wir also die
gantz nacht gefahren/aber nicht weitten weg/wie der tag angebrochen/haben
wir das ort ins gesicht bekommen/an welchem wir sein wolten.

Zeit | Platz

Seindt derhalben den ersten tag des Monats Januarij 1586. zu landt ankommen neun oder zehen tausent schriet/gegen nidergang der Sonnen/von der aller schönsten Statt Sanct Dominici/dieweil biß auff dieselbig zeit niemandt kein platz bekant ist gewest/da die kleinen Schiff jren sichern standt haben/vnd die vngestümmigkeit des Meers destoweniger schaden konte thuen. Alsdann vnser Obrister gesehen daß wir alle am Landt waren/kam er alsbaldt wider zu seiner Armada vñ befilcht vns in den Schutz Gottes/vnd befelch seines Leutenants Carleil/ Darnach vmb 8 vhr vor mittag/ist vnser Volck fort getrocken/ daß wir also vngefehrlich vmb den mittag naheter an die Statt seind kommen/ da hatten sich etlich vom Adel vnd Vorsteher der Statt mehr als vber die hundert vnd fünfftzig mit gar schönen Pferdten erzeigt/die vns aber keinen schaden thuen haben können/sonder seindt von vnser Mosquetirn vnd Hackenschützen (welche von den Landtsknechten wol verwart gewesen)mit mönnichen Kugeln empfangen vnd getroffen worden/dann sie vns (als die wir dapffer in ordnung auch zuschlagen bereit vnd fertig waren)auch stracks der Pforten vnd Statt-Mawr zueyleten/ nicht verhindern kondten/ Vnd waren zwo Pforten auff der seitten des Meers mit Kriegsvolck versehen/vnd nicht weit dauon/etlich Hackenschützen am weg in die hinderhalt gestelt.

1. Januarij

Hienahet war vnser macht (welche bey tausent oder zwölff hundert waren gefehrlich)in zwey theil abgesondert/mit diesem vorhaben/daß wir auff ein mal zu beyden Pforten den einfall thuen/ vnnd zuuor auch ehe nicht auffhören wolten/biß wir widerumb alle auff dem Marck zusamen kämen/Alsbald man auff vns abgeschossen/hat vnser Leutenant mit krefftiger Stim̃ in die Höhe geruef-fen/die seinigen behertzt zumachen/ vnd ist mit grosser macht vnd gewalt an die Statt gefallen/aber er ist der erst gewest/der auff einer seitten derselben Statt/ mit einer Kugel des grossen Geschütz getroffen/den Geist auffgeben hat. Derhalben als viel möglich/wir daruor gewest seindt vnd verhindert haben/daß sie jhr Geschütz nicht wider laden kundten/vnd seindt/also vngeacht deren die in der hinderhalt gelegen/die vns nicht verhindert/mit grosser macht vnd gewalt zur Pforten eingefallen vnd vns neben vnd mit jnen hinein getrungen/die sich aber alsbald an das fliehen gemacht/viellieber jr leben also zuerretten/ als daß sie die jenigen so allenthalben voneinander zerstrewt gelauffen/zusammen bringen vnd in ein Rechte ordnung stellen köndten.

Carthagena

2. Januarij

Auff solche weiß seind wir in die Statt kommen/vnd vns von stundan auff den Marck gemacht/alsdann den grossen viereckten Platz an der grossen Kirchen/vnd andere der orten vmbligende Plätz eingenommen/vnd dieselbigen allenthalben mit Wällen vnd auffgeworffenen Schantzen versehen:vñ da es vns aller bequemesten gedaucht hat/haben wir vnser Kriegsvolck gelegt/dann weil die Statt groß/ vnd vnser nicht so vil waren/kundten wir vnser Volck nicht an alle örter legen vnd außtheilen.

Nachfolgenden tag haben wir vns ein wenig weitter voneinandern gethan/ doch aber nicht durch den halben theil derselben/vnd etliche andere plätz die vns wol angestanden vnd nützlich gewesen eingenommen/ vnd haben Gräben darum̃ gemacht/vnd allenthalben vnser Geschütz gestellt also/daß eins auff das ander fein ordentlich gericht worden/vnd haben so die Statt ein gantzes Monat ingehabt.

Vnd haben mitler zeit die Inwöhner vnd Bürger derselben Statt mit vns

gehan-

gehandelt/jhr Statt von vns mit Gelt vnd Guet abzulösen/ Als wir aber jhr anbieten außgeschlagen vnd mit jhnen nicht vberein konten kommen/haben wir alle tag zu morgens anders nichts gethan/ als Häuser vnd Gebew ausser der Statt in das fewer zustecken/vnd ist vns viel muehe vnd arbeit darauff gangen/ ehe wir die gewaltigen gebew/von gevierten stein auffgericht/ niderreissen vnnd zur erden werffen haben mögen. Vnd wiewol wir befohlen hatten/daß etlich tag nacheinander von morgens an biß auff 9 vhr zweyhundert Bots oder Schiffgesellen anders nichts theten/als die Häuser welche auß vnserer Schantzen vñ Gräben gelegn anzünden/vnder dem die Soldaten Wacht hielten/so haben wir doch kaumb den vierden theil der Statt niderwerffen mögen. Letztlich haben wir vns doch mit fünffvndzwentzig tausent Gülden zu frieden stellen lassen/ vnd den Inwöhnern vnd Bürgern die Statt wider einreumen wollen/ dann wir nit da zubleiben sonder anderstwohin von dannen zunerreisen vorhabens.

Vnder andern so wir erzehlens wirdig daselbst in dem Königlichen Hof/ da des Landts Gubernator oder Statthalter vons Königs wegen sich gehalten/gefunden ist worden ein groß vnd gedenckwierdigs werck des Spanischen Prachts/ Dann wann einer in den Hoff vnd andere theil des Pallasts kompt/ findt er gewaltige schöne breitte Stiegen zugericht/ die man auffgehen mueß/ vnd wann man oben an die höhe des Gemachs kompt/ so sihet man alsbaldt einen weitten Platz(zuschetzen wie ein Porticus) allda auff einer seitten des Königs von Hispanien Wappen einem jeglichen ankommenden vnder augen stegen/vnd vnder denselben Wappen ein grosse Kugel in sich begreiffent den vmbkreyß des gantzen Meers vnd der Erden/vnd im selbigen ein Pferdt mit auffgehebter Brust vnd den hindern fuessen auff dem Globo oder der Kugel stehent/ mit den vordern aber in die lufft/ als wolte es ein Pocksprung thuen/ mit disem Rheim oder Symbolo in dem Mundt: NON SVFFICIT ORBIS. Welches Spruchs meinung als wir von den vornembsten auß denen/so zu vns kamen/ jr Statt von vns zu lösen/erforschten vnd fragten/haben sie vns gleichwol nichts geantwort/sonder haben ein weil anderstwo hin gesehen/ ein weil sich schamrot gestelt/vnd letzlich den Kopff gar zur Erden nidergeschlagen/stillgeschwiegen/ vnd nichts gesagt. Also daß wie etliche von den vnserigen gesehen/ daß sie so verschlagen vnd verstummet gewest/gesagt haben. Wann der Künig mit vnserer Königin offnen Krieg führen solte/ so würde er solchen eitelen Pracht in kurtz woll vnderwegen lassen/vnd viel mehr dahin trachten/ wie er darfür sein möchte/daß jhme seine Länder durch die vnsertgen nicht also vberlauffen vnd eingenommen würden/ wie sie dann leichtlich an jhrer Statt abzunemmen vnnd zumercken hetten.

Carthagena — 2. Ianuarij

Etlich verwundern sich/ daß in einer solchen grossen/ schönen vnd Volckreichen Statt/ in welcher alles volauff gewest/vmb vns der notturfft nach zuerquicken/wir nicht vil Golt vnd Silber gefunden haben/ wann man aber den sachen recht nach gedenckt/so ist sich so gar sehr nit zuuerwundern/dañ die Spanier haben auß dieser Indischen Insel/welche an der größ mit Engellandt zuuergleichẽ/vor langst derselben Inwöhner ellendigklich auß jhrem Landt vertrieben/sampt allen denen die sich auff das Berckwerck verstanden vnnd gewist haben wo Gelt vnnd Silber zufinden gewest/ daß man sich also folgends allein Kupffener Müntz in solcher Insel gebrauchen hat muessen/ wie dann der gleichen Müntz wir in grosser anzahl gefunden.

Die Kauffmanschatz so man von dannen führt ist fürnemblich von Zucker/

Gingwer so allda wechst/Ochsenheut/wie man dann allein desthalben gewaltige viel Ochsen in dieser Insel gelegenheit vnderhelt / vnnd sie gar feist macht/ dann sie sehr fruchtbar ist/vmb die Häut dauon zuuerkauffen.

Man hat auch viel köstliches Weins/ Oel/Essig/ Item schon Meel einer gueten art gefunden/dergleichen auch Thuch/Leinwath / vnd theils Sammat/ so man newlich auß Hispanien dahin gefuhrt hat. Von silber Geschier nachdem ansehen einer solchem Statt/ist nicht viel vorhanden oder im vorraht gewesen/ dañ man daselbst in so heissen Ländern sich viel mehr der Erden geschierr auß Laimb artlich zuegericht geferbt vnd gebachen worden/gebraucht (die man Porcellina heist/vnd auß den Orientalischen Inseln dahin geführt werden) vnd gebraucht man sich auch daselbst der Gläser / so gar schön vnd guet allda gemacht werden. Doch haben wir gleichwol auch etliche Silberne geschierr gefunden/welche sie mit grossen vnkosten zuwegen bracht/ vns aber nicht viel zustaten kommen seindt.

Von dannen seind wir auß der Insel an das fest Landt kommen vnd letzlich daselbst die Statt Carthagenam ins gesicht vracht/welche so nahet an dem Gestatt des Meers gelegen / daß die so auff vnsern Außlegern gelegen von den Schiffen mit den Schlangen oder Feldtgeschütz leichtlich dahin gereichen haben mögen.

2. Ian. — Carthagena

Fünff meil von der Statt/nach vnserigen meylen zureitten/ seindt wir angelendet / vnd an dem Portum oder Hafen abgestiegen/allda vns niemandt verhindert/war auch kein Bollwerck/ Vesten/ Schantz vorhanden / seindt also vngefehrlich vmb vier vhr nach mittag daselbst eingezogen. Wie es nun gegen den abend gangen/hat vns vnser Anführer vnd Leutenant Carleil ans Landt gesetzt vnd in ein Schlachtordnung gestelt/ ob jhr vielleicht vnderwegen etlich wären gewest / die sich mit vns schlagen / oder sonst listiger weiß angreiffen hetten wollen / daß wir jhnen also stattlicher begegnen vnd widerstandt thuen hetten mögen. Seind also bey mitternacht fueß für fueß durch das sandig Gestat gangen / damit wir nicht etwo / wie zuuor geschehen/durch anleittung dessen so des wegs nicht kündig/irr giengen.

Wöllen aber die Relation ein wenig einstellen/ vnnd ehe wir fortfahren / die plätz wie hernach folgt beschreiben / aber an Carthagena anfahen.

Platz | Zeit

Vnd anweisung auff hernach folgende Tafel vmb zuwissen / die ort vnd plätze alßviel die Statt Carthagenam betreffent.

DJe Statt Carthagena/ ist gelegen am Landt der Indien gegen dem vndergang der Sonnen / vnnd hat einen sehr bequemen Hafen oder Portum / vmb dardurch zwischen Hispanien vnd Peru Kauffmanschafft zutreiben.

Diese zahlen in nachfolgender Charten hernach zufinden.

1 Das ort an welchem die Englisch Armada jhre Ancker geworffen vnd still gelegen.

2 Der platz vngefehrlich vier oder fünff meil wegs von der Statt Carthagena gelegen/ Allda das Kriegsvolck von dem Meer auß jhren Schiffen zu Landt gesetzt worden.

3 Der weg/ welchē die Englischen an dem Gestatt des Meers auff die Statt zue genommen.

4 Fueßeysen oder spitzige Pfeiler/ vngefehrlich anderhalb schuech lang/ von den Spaniern auff den gemeinen Weg/dardurch die Engelländer gehen haben müssen/gestelt vnd eingeschlagen/ welche dermassen vergifft waren/ daß/ wenns einer nur ein wenig beruert / alßbald sterben hat müssen / haben aber damit den Englischen (als welche sich auff des Meers seitten gehalten) keinen schaden können thuen.

Carthagena — 2. Ian.

5 Die Landtsknecht vnnd Hackenschützen mit jhrem Hauffen/ die im ersten anzug waren.

6 Ein Vestung in lautern Felß gar künstlich auff Kriegsmanisch gehawet/ an einem platz der kaumb fünffhundert schritt weit/oder breit gewesen/mit Wällen oder Bollwercken/Gräben/vnd fünff grossen Stücken/die recht auff den weg gericht waren/vmb abzuschiessen/wol versehen/ darauff dieselbe Vestung zubeschützen vnd zuuerwahren gelegt drey hundert Spanier/ theils Landtsknecht vnd theils Hackenschützen.

7 Zwo grosse Galeen/ an dem arm des Meers mit vierhundert Hackenschützen dermassen versehen vnd angestelt/ daß/ sie die Engelländer nach der seitten treffen solten/als aber diese an die Vesten kommen/haben die gemelten Hackenschützen gewaltig auff sie geschoffen/Seindt aber(durch schickung Gottes) auß den Engelländern keine geblieben / Dann auß befelch des Leutenants Carleil/ seindt sie gar an einem nidern gegen dem Meer gelegnen Weg angefuhrt worden/vnd fortgangen /weil es auch bey der Nacht / vnd der tag noch nicht angebrochen hatte/ seindt sie dem schiessen entgangen/ vnd schier ohne allen schaden/ zue der Vestung kommen/allda sie dieselbig auff der ander seitten lähr oder eitel gefunden/da die Spanischen Reutter herauß solten fallen/ vnd ob sie gleich diesen lähren platz mit Schantzkörben voll Erdt gefüllt (welche versicherung die Kriegsleuth heut zu tag Baricadas nennen) verlegt vnd verstopfft. Aber die Engelländer mit jhren langen Spiessen vnd besten Wapffen/ so sie bey sich hatten/ vnuerzagt sich an solche Schantzen gericht/ die letzlich nidergeworffen/ vnd also hindurch in die Vestung getrungen/ Allda sie den Obristen dieser Vestung einen ansehligen Spanischen Hauptmann im ersten anlauff verwundt vnnd



Ciuitas CARTAGENA *in Indiæ Occidentalis continente sita, portu com*



...dißimo, ad mercaturam inter Hiſpaniam et Peru exercendam.

darnach gefangen/die andern aber/meistes theils dapffere Kriegsleuth/erschlagen.

8 Ein grosses Schiff (welches man Galleassen in gemein/in Lateinisch aber Biremem nennt) mit gewaltigen Stücken Geschütz versehen/die auff die Englischen gleichwol/aber vergebens abgeschossen worden/dann die Kugeln wegen jhrer grösse/vñ daß solche Galleazo von ferens gehalten/weil das Wasser nider/kundten nicht an das Gestatt auff die Engelländer reichen.

9 Die Spanier/welche nach einnemung der gemelten Vestung/auch auff der andern seitten vber die Brück der eroberten Statt/dauon geflohen seindt.

10 Etlich Englische Schiffe/so die Vestung an dem Hafen anzufallen vermeint/aber nichts außgericht.

11. Ein Vestung/welche den innern Portum oder Hafen verwart/von viereckten Steinen gar fein zuegericht/auch mit Kriegsleuthen vnd Geschütz woll versehen/welches aber verlassen worden/als die Statt eingenommen/vnd die in der Besatzung vernahmen/daß die Engelländer sich an solche den andern tag auch richten wolten.

12 Der platz da die Englisch Armada zum andern mahl jhr Ancker geworffen vnd still gehalten/nach dem sie schon die Statt erobert hatten.

13 An disem ort der Spanier Schiff verbrennet.

14 Der Marck.

15 Die Kirchen/welche nicht lang zuuorn von feinen Steinen auffgebawet/aber nachmals zum theil eingefallen/dann wie die Englischen jhre Wacht bestellt/ist ohne gferde ein groß Stück Geschütz abgangen/das hat mit der Kugel/ein Seulen darauff die Kirch eins theils geruhet/dermassen zerknischt/daß wie solches treffen beschehen/ein grosser theil der Kirchen eingefallen.

2. Ian. — Carthagena

16 Die Brück vber welche die Spanier in die Vorstatt geflohen.

17 Das ort wo die Engelländer zum dritten mahl jhre Ancker geworffen vnnd stillgehalten/wie sie von dannen verrucken wollen.

18 Ein Insel mit viel schönen fruchtbarn Bäumen besetzt/auch mit lebendigen entspringenden dardurch lauffenden Wassern begabt/auß welcher die Englisch Armada Wasser geholt.

19 Guana ein kriechendes Thier also genant/wird auff solche weiß also abgemahlet/ist schier grüen vnd den Königlein gleich die grösse betreffent/helt sich in den Wälden vnd Oeden plätzen/wird von den Indianern gefangen/vnd den Spaniern verkaufft/gibt ein wolgeschmache kost zuessen/insonderheit die weible/Wann die zeit ankompt daß sie legen/seind in wierden/dann sie alsdann voll Eyer seindt/vnd darumb geacht worden.

20 Zween See gesaltzens Wasser/den Engelländern auff der rechter handt gelegen/wie sie der Statt Carthagena zuegenahet.

Bißher die anweisung der vorgehenden Charten.

Als wir nun kaumb ein halbe meil wegs von der Statt waren/sihe da kamen hundert Reutter von dannen die vns ansprengen wolten/ Aber vnsere Schützen seindt jhnen so dapffer begegnet/daß sie im ersten abschiessen/in die flucht getrieben worden/vnd dieweil sie vns auch/an einem gemösigen gestreusigten vnd jhnen gar vngelegnen ort begegnet/seindt sie wider hingezogen/von dannen sie kommen waren.

Eben vmb dieselbige zeit haben wir ein gewaltig krachen des Geschütz vnnd Büchsen gehört/derhalben so hat vnser General Obrister ein zeichen geben dem Vnder Admiral/vnd den Hauptleuthen als Frenar Whyte/Crosse vnnd

andern/auff daß sie mit jhren Außlegern vnd andern kleinern Schiffen/die mit der Schantz/ negst an der Statt gelegen anfielen vnd einnemen/welches sie sich zuthuen gleichwol vnderstanden / hat jhnen aber jhr fürnemen nicht gerathen wollen / mit dem / daß solches ort sehr wol versehen / vnnd der eingang sehr eng / auch der platz mit eysern zwerchs vber gespanten Ketten verwart.

Ist also auff dasselbig mal anders nichts außgericht worden/allein daß die so am andern theil des Hafen ein gantze meil wegs von vns gehaltē zu den Waffen griffen / also war vnser Volck nun zertheilt ein halbe meil wegs von der Statt/ war der weg den wir giengen sehr eng / dann er nicht breiter gewest als allein fünff schriet/an einer seitten hat das Meer angestossen / auff der andern seitten ist der Hafen gelegen / welches ein ort gewesen / außwendig mit einem Graben vmbfangen/auch mit steinen Mawren gar wol versehen/also daß man das Geschütz gemechlich darauff stellen hat können / vnnd meines bedünckens ein werck gewest/welches man nicht besser vnnd fueglicher zuerichten hette mögen / vnnd war am selben ort nicht mehr platz offen/ als man mit einem Pferdt oder Wagen / in zeit der not durchkommen möchte / mit angefülten Schantzkörben verwart / welcher sie sich an stat der Bolwerck wider des feindts anlauff geriefflich gebrauchten.

Vnd waren an solchem ort sechs grosse stück/die recht auff die vnserigen gericht waren vnd auff vnsern hauffen zuschiessen. Es waren auch an der seitten des Hafens zwey Schiff mit Ruedern / die man heutigs tags Galeren nennt/ darauff eilff Stück Geschütz/vnd bey drey oder vierhundert Hackenschützen/die vns auch an der Seitten angrieffen / die Vesten aber ward von dreyhundert wehrbarn manns so Schützen als Landtsknechten/bewart vnd versehen/ welche vns alle mit sonderm fleiß gewart haben/ jhr grosses Geschütz vnd Hacken abgehen vnd sich hören lassen. Wir aber ehe es tag worden / haben vns des vortheils in der finster gebraucht/vnd seind auß befelch vnsers Obersten Leutenant / allzeit durch den Sandt/den das Meer angeworffen / heimblich fortgangen / vnnd naheter zu jhnen kommen/daß also all jhre schüß/welche sie auff vns von ferrens zuthuen fleiß angewendt/vmb sonst vnd vergebens gethan seind worden / Derselbig vnser Obrist Leutenant General hat verbotten/daß niemand auß den vnserigen ehe abschiessen solte/dann wir an die Mawr ankommen.

Carthagena — Ianuarij

Alsdann seindt wir mit aller macht sampt Büchsen vnd Lantzen auff die Schantz vnnd Körbe mit Erden gefüllt/zugelauffen/ Dann an dem ort es vns fürs beste angesehen den feindt anzugreiffen/ vnnd haben alles vom obersten biß zum vndersten geworffen / vnangesehen man sich der enden auff das beste beschirmbt vnnd beschützt hatte / vnnd alsbald vnsere Hackenschützen abgeschossen / seindt wir vnder einander sampt dem feindt eingelauffen/vnnd weil vnsere Spieß oder Lantzen lenger dann die jhrigen / wir auch als der feindt besser gewapnet vnd mit Harnisch versehen gewesen als sie / kondten sie wider vnsere schüß vnd wehr nicht genuegsam gegenstandt thun/sonder muesten weichen.

Hat auch im ersten anlauff vnser Obrister Leutenant einen Spanischen Fendrich / welcher sich dapffer biß in den todt gewehrt hat/mit eigener handt vmbgebracht/vnd seind jhnen auff den fuessen/alsbald sie die flucht gaben nachgefolgt/vnd haben jhn kein zeit oder platz gelassen jren athem zuerholen oder sich jrgends auffzuhalten/also daß wir letzlich auff den Marck in der Stat kommen/ vnd ob sie gleich denselben Marck ein weil wider vñ gehalten/ so musten sie doch vns denselben letzlich lassen vnd dauon weichen/ wie sie vns dann letzlich auch

die gantz Statt geraumbt / sich ausser derselben alle die zeit wir darinnen waren gehalten/Sie hatten jeder Strassen außgeng dapffer mit Wällen vnnd aussen herumb mit Gräben gar künstlich versehen/ vnd die eingeug auch gantz fleissig verwart / aber die so darumb vnd daran gewest / seind von den vnsern leicht ich abgetrieben/auß welchen jhr wenig eintweder erschlagen oder verwundet seindt worden.

Es waren auch Indianische Schützen in grosser anzahl an orten die jhnen darzue am bequemesten dauchten bestellt / welche alsviel jhnen möglich gewest/ jhre vergiffte Pfeil auff vns abgeschossen / vnnd wenn sie damit getroffen/ der mueste daruon sterben/vnd ist für ein grosses wunder gehalten worden/wann einer von denselben getroffen/daß er mit dem leben dauon kommen. Haben also etlich auß den vnsern mit dergleichen jren pfeilen jrer vielen daruon geholffen vñ vmbs leben gebracht/Sie haben auch mit jren kurtzen spitzigen Kluppelln/die oben an vergifft waren/deren sie viel an dem grossen weg/den wir durch muesten/ in die erdt geschlagen/ die vnserigen dermassen verwundet / daß sie kaumb mit dem leben dauon kommen: wir seindt auch den streichen vnd schüssen welche sie auff vns geladen/durch das gestat des Meers entgangen / da sie gemeint haben wir jhnen in die händt fallen hetten sollen.

Februarij

Haben sich auch allhie dazumal allerley ander ding zuegetragen / weil ich aber die weil nicht hab solches zuerzehlen / hab ichs willens vnderlassen / vnder welchen villeicht auch das nit vnwirdig ist anzuzeigen nemblich wie der Hauptmann Sampson/welcher vber die Landtsknecht des ersten Hauffen befelchhaber gewest im ersten eingang möniche Wunden mit Schwerten geschlagē empfangen hat. Item wie sich der Statt verwalter/Alfonsius Brauus/vom Hauptman Goringe der vnder demselben Hauffen vber die Hackenschützen zugebietten hatte / nachdem er zuuor mit dem Schwerdt verletzt / gefenglich ergeben hat.

S.Dominico

Es war auch im ersten Hauffen der Hauptmann Winter vnd der Obrist Leutenant. Der Hauptmann Powel Sergant Maior hielt den mittern/Morgan aber/der bey S. Dominico vber den ersten Hauffen zugebietten hatte / versahe jetzt den letzten Hauffen den er führet. Vnd waren letzlich miteinander so willig vnnd freudig von hertzen / daß sie den feindt dermassen angefallen/ daß er sich weitter vor jhnen nicht mehr erhalten oder bestehen kondte. Da seindt wir sechs Wochen geblieben / vnd hat obgemelte kranckheit oder sucht mitler weil nicht auffgehört die vnserigen zubelestigen/doch nicht so viel auff ein mahl oder so straff wie sie zuuor gepflegt/ vnnd welche von solcher sucht angegriffen / deren seindt jhrer gar wenig dauon kommen/ haben jhre krefften nicht wider erlangen können/ja seindt auch in solche Raserey oder vnsinnigkeit gefallen / deren sie nit wol entschlagen mochten werden/Daß also vnder vns das sprichwort außkommen/wann einer etwo nicht allerdings bedechtlicher weiß geredt hat/daß wir gesagt/es hab jhne das Calentura(wie die Spanier das heisse Fieber nennen)vmfangen vnd ergriffen / Dann wie auch hieoben gemelt/ so ist das ein heisses jmmerwerendts vnd Pestilentisch Fieber/ welches (wie etliche wöllen) seinen vrsprung hergenommen solt haben auß dem vnsauberen abendlufft/den man Serenam nennet / dann sie sagten für gewiß/daß ein jedwederer/ der vmb den abendt daselbst vnder dem lufft bleibt (es sey dann ein Indianer oder sonst desselbigen Landts Inwöhner) die sucht erwische/ also daß er darnach ein solchs Pestilentisch Fieber vberkommen. Die vnsern aber haben gemeinglich vnder einem solchen vngesunden Himmel/vnd insonderheit in S. Jacobs Insel/ die nacht-

S.Iacob

Platz | Zeit

wacht gehalten/Alsdann so hat diese stätte kranckheit die zahl der unserigen gar sehr gemindert/und uns verhindert/ daß wir den weg auff die Insel Nombre de Dios, unnd von dannen zu landt in Pomaniam/ wie wir schon angefangen/ nicht volbringen haben mögen/dauon wir viel Golt und Silber/zuergetzlichkeit unserer stetigen mühe und arbeit bekomen und wegkführen hetten können.

Carthagena

Derhalben wir uns dann fürgenommen von Carthagena wider anheimbs zuziehen/daselbst uns die Spanier/wie auch zu S. Dominico gantz freundtlich empfangen/und uns statliche Gastungen/wie wir dann jnen herwiderumb auch gehalten/also daß der Verwalter der Statt sampt dem Bischoff unnd etlichen andern vom Adel unsern Obersten ehrenthalb besucht haben. Wir haben auch daselbst/wie dann sonst ausser der Statt viel gebew verbrendt und niderge-worffen/darumb daß wir uns erstmals wegen des werts ablösung der Statt nit woll vergleichen hatten können/doch kamen wir letzlich ubereinß/als viel den uberbliebenen theil der Statt belangt/ so nicht nidergeworffen/dar für man uns hundert und zehen tausent Gülden bezalt/ die Satt/wie zusehen/ob sie gleich nicht halb so groß ist gewest als S. Dominico/so hat sie noch dennocht vil mehr umb sich von uns abzulösen Gelt gegeben/dann die Statt viel reicher von wegen des Hafen oder Porto/den sie an einem gelegnesten ort gehabt hat/ welcher an einem solchen ort dauon man gar gemachlich und leicht mit Kauffmanschafft in die Insel Nombre de Dios genannt/auch andere Landtschafften fahren möge/ zu sampt dem daß auch in dieser Statt gar mächtige und Reiche Kauffmannen wonhafftig/ derhalben uns dann gedaucht diese Statt muesse auch viel zu contribuern vermög en.

S. Dominico

Februar.

Zu S. Dominico aber wohnen meistes theils/die vom Adel/Rechtsgelehrte und Rathsverwandte/dieweil der Hof daselbst gelegen/ dahin die Inwöhner der Insel auch andere benachbarten sich verfüegen und Appellieren/seind auch wol vor zwentzig tagen die zeittung dahin kommen/daß wir S. Dominico eingenommen/ehe und zuuor wir in solche Statt ankommen/daß sie allso zeit vñ weil genueg gehabt / sich wider uns mit Wapffen zuuersehen/ die Statt zubefestigen/ unnd das Golt und silber/auch alles anders/so sie grosses werths bey sich gehabt/anderstwohin zuführen. Derhalben (und daß ich widerumb zu meinem proposito komme) als wir nun daselbst sechs Wochen verharret/seindt wir auff unsere Schiff gangen/ unnd von dannen abgeseilet/unnd als wir kaumb zween oder drey tag underwegen/Sihe da hebt an ein Schiff daß wir in der Insel S. Dominici genommen/geladen mit grossem Geschütz/mit vil guet und allerley darauff gebrachten Beut (welches wir derhalben Strenam des newen Jahrs geheissen) an durzuschlagen unnd zu rinnen/also daß dieselbig letzlich sich auch von den andern verlohre/diese hat unser Obrister/weil ers under andern Schiffen/so hin und wider zerstrewt waren/niergend gesehen/ suechen lassen/ daß er letzlich angetroffen/ unnd an allen orten dieselbig mit viel kunst unnd klusen eröffenet/darzu die Schiffleuth unnd Gesellen durch außschöpffung des eingerunnen wassers uber die maß sehr verarbeit und mueth gefunden / Hat gleichsfals befohlen daß ein ander Schiff Tallebot genannt/solches Schiff von hinden an folgen solte/auff daß im fall dasselbig Schiff under und zu grundt gehen wolt/die Leuth so auff solchem Schiff waren/im andern erhalten möchten werden/Er aber unser Obrister ist sonst mit der gantzen Armada oder Schiffart wider auff Carthagenam gezogen.

Carthagena

Mart.

Demnach als wir acht oder zehen tag zuegebracht mit abladung auß gemel-

Zeit | Platz

tem zerbrochnem Schiff/ so wol der guetter als der leuth darauff gewesen die wir in ander Schiff geladen/ seind wir auff den theil gegen nidergang der Soñ auff Cuba an die spitz oder Capo S. Antonio gesegelt/ vnnd dahin kommen den 27. tag des Monats Aprilis/ Weil wir allda kein frisches Wasser haben kondten/seindt wir bezwungen worden vns alsbald anderswohin zubegeben/ vñ in gueter hoffnung biß in Matamar ein Landschafft gegen nidergang der Sonnen gelegen Hanaua genant/ mit guetem Windt ankommen/ wie sich aber der Windt nach vnserem verrucken gewendet vnnd zuwider gewest/ seindt wir bezwungen worden wider an den Spitze oder das Haupt S. Anthonio zukehren/ Allda wir zum letsten auß grosser not/ die vns die kunst gelehrt/daß wir auß den Brunnen vnd sumpfigen ortern vngefehrlich dreyhundert schriet vom Meer suesses Wasser vollauff gefunden vnd bekommen.

27. April. — Capo S. Antonio.

Wir mögen mit stillschweigen nicht fürüber gehen/wie wacker vnd gar fleissig sich vnser Oberster in disem vnd allen andern zuuor fürfallenden sachen erzeigt vnd gehalten/daß er nicht allein mit seinem Exempel die andern angereitzt/ vnd ein guete weil als wenn er einer von den minderstẽ gewest wäre/ selbst mit besonderer geschwindigkeit wasser geschöpfft/sonder auch mit sonderm fleiß vnd verstandt/ auch zuzeitten nicht ohne leibs vnd lebens gefahr sein Armada verwahrt/auffs best bestelt/ vnnd allzeit wol versorgt hat/sich aber nicht desto weniger so schlecht gehalten/als wers einer von seinen vnderhabenden gewest/der jhme zugehorsamen schüldig/ mit grossem lob vnd ehren alles verricht. Ist auch in dem fall desto glückseliger zuhalten gewest/daß er einen so dapfferen Leutenant an dem Hauptman Carleil gehabt/ dessen Raht vnd gewisseste fürsichtigkeit er sich gebraucht/ vnd darmit erhalten daß jhme seine anschläge nie gefehlt/sonder haben dieselbigen jederzeit ein glücklichen außgang erlangt. Aber das ist das lob das beyden gemein war/nemblich daß sie allzeit vnd vberal einem jeglichen nach seinem verbrechen oder verdienst gestrafft vnd gelohnet haben.

Hanaua

13. Maij

Den 13 tag Maij haben wir abermals das ort Capo S. Antonio verlassen/ vnd seind von dannen den 28 tag desselbigen Monats Maij bey Capo de la Florida (ein ort oder spitze am am Meer also genent) geschifft/ nindert angelendet/ biß wir von ferrens (nachdem wir den gantzen tag die Landtschafft Floridam auff der seitten gegen mitternacht liessen) ein Hültzern Speculum oder Meerzeichen in die höhe auffgericht/an vier orten befestiget/ sahen/ zu welchem man durch 30 staffeln mueste auffsteigen/ dahin haben wir vns von vnserm Außleger zulandt begeben/ vnd seind an der seitten des Fluß ein weil also fortgangen/ ob wir villeicht einmal an die ort daselbst hin kommen möchten die der feindt ingehalten/dann wir hatten da niemand der vns anfuhrt oder der orten gelegenheit ein wissenschafft hette. Vnser Obrister aber befalch sein Leutenant der solte den ersten hauffen führen. Als wir kaumb ein gantze meil wegs fortgangen/ haben wir ins gesicht bekommen/ ein Vestung die auff der andern seitten des Wassers von den Spaniern ward auffgericht/ von dannen noch ein meil wegs fanden wir einen platz der kein mawr vmb sich/ sonder lautter Häuser von holtz ohne gefahr gebawt. Allda haben wir vnser Geschütz geladen/darfür gestelt vmb die Vesten nider zuschiessen/ vnd ist die erst Kugel so vnser Obrister Leutenant geworffen mitten durch des feindts Fahne geflogen/wie wir dann nachmals von einem Frantzosen bericht seindt worden/ der von jhnen ein zeitlang daselbst gefangen ist gewest/ Das ander Stück haben wir auff den vndern theil der Vesten gericht/mit höltzern trämen verwart gewest.

Capo de la Florida.

28. Maij

Platz | Zeit

Eben dieselbig nacht ist vnser Obrister Leutenant mit vier Fähulin knecht vber das Wasser geschifft / vnd hat daselbs an einem platz / mit Gräben rundts vmb versehen/die seinigen so nahet an die Vesten gebracht/ daß von dannen vnsere Schützen leichtlich daran gereichen / vnnd einen jeglichen der sein Haupt daselbs herauß recken würde treffen möchten. War auch entschlossen alsbaldt sein Geschütz vnnb seine grosse Stück dahin zubringen / vnd an die Vesten zustellen/ weil aber die Schiffgesellen / vmb Graben zumachen nicht vorhanden/ war alle sachen biß auff nechste nacht auffgeschoben / vnd eben dieselbig nacht/ ist vnser General Leutenant mit noch sechs andern wol gewapneten Hauptleuthen/welche gewesen/ als nemblich der Hauptman Morgan/ Sampson/ vnnd sonst noch vier andere / auff ein Schifflein so mit Ruedern getrieben worden/ gestiegen/vmb außzukundtschafften/ wie die feind jhr Wacht besetzt vnd versehen hetten: vnnd beneben auch zusehen wie wir mit gelegenheit weitter in das Landt hinein kommen kondten. Wie aber die feindt / gemelte Hauptleuth von ferrens gesehen(vnangesehen sich dieselbigen als viel jhnen müeglich gewest bedeckt) haben sie gemeint vnser gantzer Hauffen der käme an / vmb sie anzufallen/haben sie sich erstlich in Wapffen gestelt / etliche stück abgeschossen / vnd letzlich die flucht geben. Vnd ist der Obrist Leutenant wol schon bey vns komen/ nicht wissent ob sie die Vestung verlassen hetten/ biß ein Frantzosischer Trommetter / der mit seinem Instrument das Lied / welches man dem Printzen von Orange zu lob pfleget zusingen/ auffgeblasen/ von den vnserigen/ die auff der seitten des wassers die Wacht gehalten/ gesehen worden/ vnd ankomment/ von jnen

S. Augușt.

gefragt/ ehe vnd er auß dem Schifflein/ mit dem er ankam/ gestiegen/ wer er wäre? dazumal geantwort freund/ vnd daß die Spanier die Vestung verlassen hetten/ angezeigt/ daß aber dem in der warheit also/ so gabe er sich nicht allein in vnsern gewalt / sonder erbote sich auch mit vns wider dahin in die Vestung zukehren.

14. Maij

Wöllen aber die Relation ein wenig einstellen/ vnnd ehe wir fortfahren/ den plätz S. Augustein wie hernach folgt/ beschreiben.

DESCRIPTION

Vnd anweisung auff hernach folgende Taffel vmb zuwissen / die ort vnd plätze alßviel die Statt S. Augustin betreffent.

SAnct Augustin von Holtz auffgezimmert / hat schöne lüstige Gärten/ vnd allenthalben fruchtbaren grundt/ wir habens aber in vnserem verrucken von dannen/ angezündet vnd verbrennet. In dieser Statt seind 150 Spanier in der Besatzung gelegen/ wie auch zwölff meil gegen mitternacht gleichfals an einem ort S. Helena genant/ Spanier waren/ die man allein deßhalben daselbst gehalten/ auff daß die Englischen vnd Frantzosen nit etwo durch

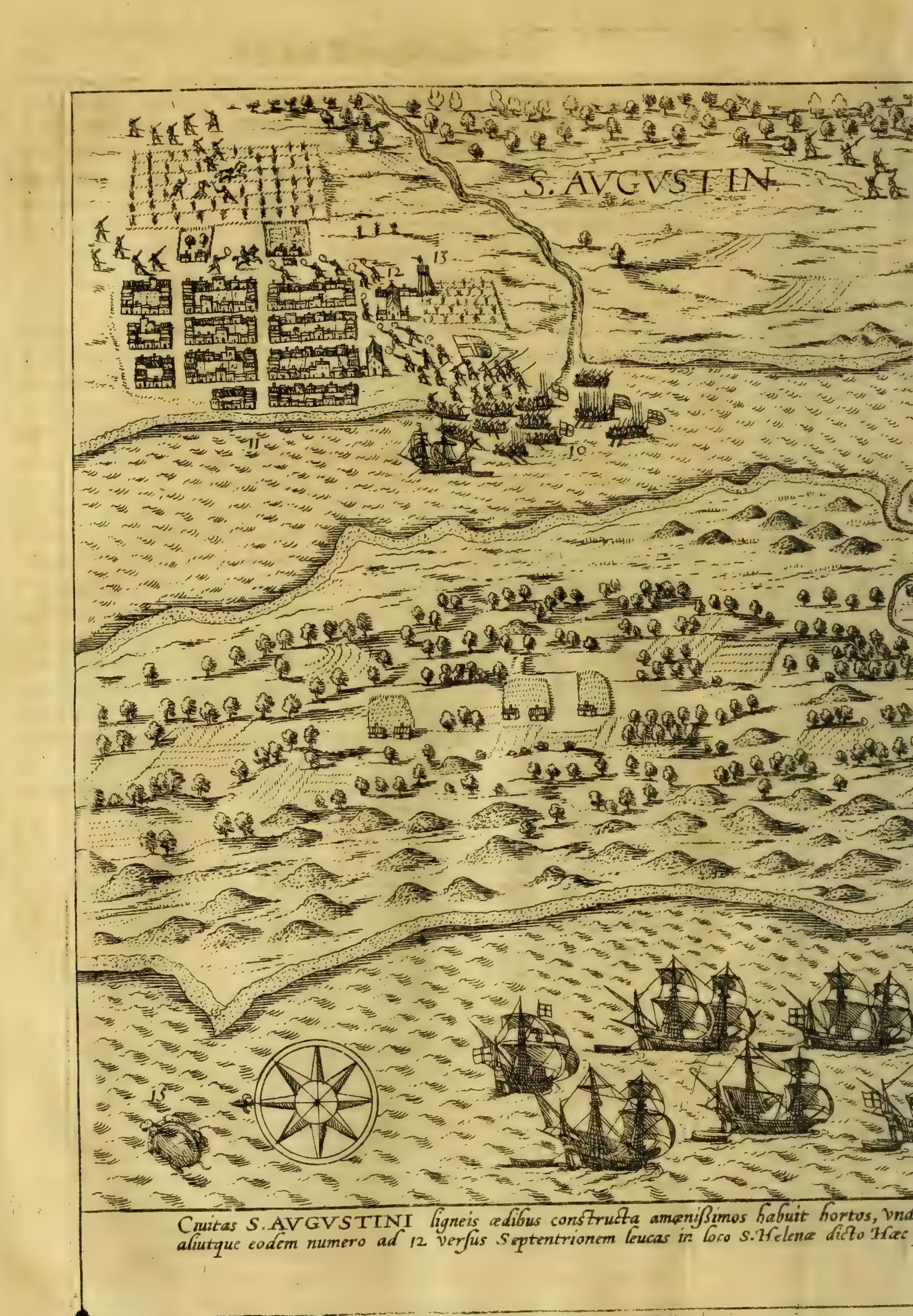
S. Helena

dringen vnd daß darzwischen gelegen Landt (gleichwol gantz vngebawt) einemen möchten.

Diese zahlen seind in nachfolgender Charten zu finden.

1 Das ist der platz allda die Englisch Armada das erstmal die Ancker geworffen vnd stillgehalten.

2 Das ort / an welchem die Soldaten oder das Kriegsvolck von den Schiffen an das Landt gesetzt.



Ciuitas S. AVGVSTINI *ligneis ædibus constructa amænißimos habuit hortos, vna*
aliutque eodem numero ad 12 versus Septentrionem leucas in loco S. Helenæ dicto Hæc



solo fœcundissimo, ab Anglis iniecto igne destructa est Præsidium hic erat iso Hispanorum,
esidiā autem eo consilio disposita. Vt prohiberent Anglos et Gallos, ne interiectam occuparēt regionē.

Zeit | Platz

3. Ein auffgerichte Zinnen darauff die wächter vmb zusehen vnnd anzuzeigen wann der feindt sich etwo naheten wolt.
4. Der weg/den die Englischen an der seitten des Meers genommen nach der Vestung zukommen.
5 Das ort an welchem man die grossen Stück geschütz ans Landt auß den Schiffen gebracht.
6 Ein Wisen in der nidergelegen/durch welche die Englischen an die Wäldt kommen/die recht gegen der Spanischen Vestung vber gelegen.
7 Ein Waldt an dem Gestat des Fluß gelegen/allda auffgeworffene Sandtbühel vnder welchen die Engsischen jhr Leger geschlagen/vnnd haben daselbst hin so bald ein oder zwey grosse Stück so dapffer gestelt/vmb die Vestung zubeschiessen/daß sie noch denselbigen tag etliche Schüß darauff abgehen lassen. Den andern tag darnach/hat jme der Englisch Leutenant Carleil (als welcher der fürnembst führer vnd anleitter gewest) fürgenommen/mit etlichen Fendel vnd grossen Stück Geschütz vber das Wasser an die Schantz oder Vestung zusetzen/vnd sich daselbst zuuerschantzen/welches als die Spanier vernommen haben/sie sich alsbald nächtlicher weil darnon gemacht/vnd die Schantz gelassen.
8 Das ort allda die Spanier an der Vesten bey dem Fluß die Schildtwacht gehalten.

S. Iohan de Pinos

9 Die Schantz oder Vestung S. Iohan de Pinos genannt/welche die Spanier auffgeworffen von Ceder blöchern/vnd mit 14 grossen vñ langen Stücken versehen/damit sie den Englischen gegenüber auff der andern seitten begegnet/wie sie aber vnder sich eins/haben sie dieselbig angezündt.

15. Maij

10 Englische Galern/mit welchen die Engelländer (nachdem sie zu Landt nit wol dahin gereichen konten) zu Wasser auff die Statt S. Augustin kommen/welche Statt sie alsbald eingenommen/das Fewer darein gesteckt/verbrendt vnd nidergeworffen.
11 Das ist die Statt S. Augustin/darin hundert vnd fünfftzig Spanier in besatzung gelegen.
12 Das Rath oder Gerichthauß der Statt.
13 Ein höhe Zinnen darauff wacht gehalten worden.
14 Die Kirchen der Statt.

S. August.

15 Ein Edler] Fisch] Delphin genennt / ist an diesem ort gefunden oben an dem Rucken ist er blaw gewest/an beiden seitten gruen/vnnd vnden am Bauch weiß/das haupt ist meistes theils blaw oder Himmelfarb gewesen/wie gleichfals auch der obertheil des Schwantz/vnder allen andern Fischen lest er sich am meisten ansehen/bey der nacht scheind er als wer derselbig gantz gülden/erfrewet sich wann er zu den Schiffen mag ankommen. Ist gar gesundt zuessen: Er aber frisst ander Fisch/Volucres/vnd sonst andere kleinere Fische/wird auch von den Schiffleuthen bißweilen mit Hacken vnd Angeln gefangen.
16 Diese gegent ist ein theil des Landts Florida/gelegen vnder den 30 gradt latitudinis/das ist/da sich der Polus oder nortstern soviel graden am Himmel erhebt. Vnnd ist das Merr an solchem ort eins niderer/auch die gegent vieler Inseln/vnnd mit vngleichen orten zuegeschützt am gestatt desselbigen Meers.

Bißher die anweisung der vorgehenden Charten.

Diesem hat vnser Obrister also glauben geben/also daß er mit seinem Leutenant/vnnd etlichen andern Hauptleuthen auff einem Außleger Schiff/Item der vnder Admiral mit zwey oder drey kleinen Schiffen mit Soldaten geladen/nach der gemelten Vestung zuschifften/die andern Außleger Schiff

hatten

hatten jren befelch nachzufolgen. Als wir aber naheter an die Vesten kommen/ haben jhr etliche / so darin geblieben / freuentlicher weiß/ zwey Stück auff vns abgehen lassen / da wir aber ans landt vnd in die Vestung kommen / haben wir darinnen niemand der Gesellen gefunden.

Die Mawren so an solcher Vestung waren von Balcken vnd hültzern Bretern oder Schiffladen beyeinander geschlagen zugericht/auff die weiß/wie man die Palisaden(also heist man heut zutags solche Vestungen)macht. Die Gräben aber so aussen herumb geführet / waren noch nicht gar vollendet/dan sie hatten erst bey vier Monaten vor vnserer ankunfft solche Vestung zubawen angefangen. Derhalben so kundten sie auch solche / zu vnserer ankunfft nicht lenger halten oder bewahren/ Ist auch diese von deßwegen nicht ohn vrsach von jhnen verlassen worden/dann solche nicht allein leichtlich erobert/sonder auch ohne viel mühe angezündet hette können werden.

S. Iohans

Auff solcher Vestung waren vierziehen Stück Geschütz auff den Wällen gestelt/die seindt auff hültzern vbereinander gelegte vnd in die rundte geordnete auch mit erdē hin vñ wider gefülte Blöcher/vñ stöcke gestanden vñ fastgemacht/ daß sie nicht weichen mochten. So ware auch die Truhen oder Kisten/darinnen des Königs Gelt verwaret/mit welchem man die Kriegsleuth zubezahlen gepflegt / noch geschlossen / in der wir zweyhundert schock oder Pfundt auff die müntz die wir Sterling heissen/gefunden

Als wir nun solche Vestung S. Johans(dañ also wardt sie beheissen) auff diese weiß erobert / haben wir vns auch an die Statt gericht/zu welcher wir biß dahin nicht wol komen möchten / wegen des Wasser so darzwischen lage/ sonder seindt alsbald durch einen andern weg/zu vnsern Schiffen kommen / vnnd auff einem andern grossern Wasserfluß(den man S. Augustin nach der Statt nennet) seindt wir wider dahin angelendet. Als wir nun ankommen/vnd bereit waren auffs Landt zu steigen/haben sich vns allda von ferrens etliche Kriegsleuth erzeigt/die alsbald sie auff vns abgeschossen/die flucht geben.

Maij

Vnnd alsbald wir vns auß vnsern Schiffen auffs Landt begeben/ist alsbald vnser Sergant Maior/das ist der Obrist Veldtbebel/auff ein Pferdt/welches er gesattelt vnd gezäumbt vnd allerding zugericht antroffen / gesessen / ob er damit etwo einen auß denen so geflohen waren/ erreichen vnd erwischen hette mögen/dieser als er seine Gesellen hinder jhme gelassen/ ist von einem der vnder einem gestreuß verborgen lage / mit einem Buchsen Rhor mitten durch den Kopff geschossen worden / vnd ehe jhme jemandt von den vnserigen zuhilff kommen kondte/hat er von jhr dreyen oder vieren mit Schwerten vnd Dolchen soviel stich empfangen/daß er sterben mueßen/welches zwar schadt / vnd vns vber die maß leidt war / dann er ein dapfferer alter vnnd gar behertzter Kriegsmann gewesen.

S. August.

Der König von Hispanien hatte in dem ort S. Augustin genant/hundert vnnd fünfftzig wehrhaffter Manns/vnd soviel an einem andern/welches zwölff meil von dannen/gegen mitternacht gelegen / vnd S. Helena heisst/ in der Besatzung ligen / auff daß alle frembden (als Engelländer vnd Frantzosen) abgetrieben würden/da sie sich etwo vnderstehen würden deren orten zubawen vnnd einzunisten. Diser Kriegsleuth oder Besatzung Obrister war Petrus Melendez ein Marckgraff vnd Enckel deß Admiral Melendez/der vor fünffzehen oder sechszehen jahren/ vnser Armada welche Johan Haukins beleittet / an den ge-

Zeit | Platz

statt Mexico wider gegebnen glauben angriffen. Dieser Melendez Petrus/ beyder Besatzung Obrister/war dazumal als wir ankommen seind in der Statt begab sich aber auß derselben anderstwohin/Da ware zwischen den unserigen/ in der zusammen kunfft aller Hauptleuthen beschlossen / daß wir von dannen/ mit dem ehisten die Vestung Sanct Helenæ einzunemmen / versuechten/ vnd bald einen platz derselben gegent / darinnen vnsere Engelischen wonhafftig vnd der von vnserer Königin Jungfraw la Virginea genent wird besuechten/ welches ort oder platz gegen mitternacht ongefehrlich sechs grad (wie wir heutiges tags reden) von dannen. Wie wir aber schon nicht weit von S. Helena sein wir nindert angeschifft oder außgestiegen/dañ der enden vil durchgengige/ Sandige/vnd gar gefährliche orter waren/insonderheit auch / so haben wir niemand gehabt von Schiffleuten der des wegs daselbst kündig wäre gewest / vnnd der vns am sichersten anführen hette mögen / seind also wie gemelt nindert an sonder jmmer fortgefahren/ dann es hatte vnser Admiral die vorgangen nacht zuuorn vier meil vom landt/ daselbs die tieffe des Meers erforschet oder abgemessen/ auch befunden / daß sie nur vierthalb Ellen gehalten / noch dannacht so seindt jhrer etlich gewesen/die haben vns gesagt/daß wir mit Schiffen/ die auch mehr geladen vnd grösser waren als die vnserigen wol anschiffen / vnd leichtlich ans Landt kommen möchten / wann nur ein Schiffmann vorhanden / der die schlich vnnd durchgenge daselbst wüste/Derhalben haben wir in dem nidrigen Meer ein meil wegs oder zwo vom Gestatt an derselbigen grentzen/ welche mit viellerley Inseln vnderscheiden/herumb geschwaifft.

S. Helenæ

Vnnd letzlich als wir den 11 tag des Monats Junij von ferrens ein groß fewer gesehen/daß man allenthalben der orten anzuzünden pflegt/So hat vnser Obrister sein Schifflein mit etlichen Schiffgesellen / ans gestatt geschickt / die an derselben gelegenheit etliche Engelländer antroffen / auß welchen sie einen mit jhnen zu vns gebracht / der vns den weg an den Hafen oder Portum des Meers gezeigt. Als aber vnsere Schiff daselbst nit gar anlenden kondten / haben sie ausser denselben die Ancker geworffen: Wie aber den andern tag darnach ein gewaltige vngestümmigkeit entstanden/hat dieselbe vnsere Schiff dermassen hin vnd wider getrieben/daß viel derselben Ancker ledig worden / vnd die Schiff hinwegk van dannen getrieben / deren etliche zu vnser andern Armada/etliche aber gar widerumb in Engellandt kommen seindt.

La Virginea

11 Junij

12. Junij

An diesem ort hat vnser Obrister/ alle Hauptleuht/ dem Rodulpho Laue/der befelch hat gehabt vber die Engelländer so in Virginia gewesen/jhme vnd allen den seinigen angebotten/ er wolte sie mit aller nottnrfft vnnd andern sachen versehen/vñ eines auß seinen grossen Schiffen sampt einem Außleger daselbst lassen/auff vnd mit welchem sie/im fall inner Monatfrist die zahl der Kriegsleuth (deren dazumahl nur hundert vnd fünfftzig waren) nicht erfüllet würde / widerumb in Engellandt kehren möchten. Sie waren daselbst in Virginia an allen dingen so mangelhafft / betrübt vnnd bresthafftig / daß sie nichts liebers gewünscht/allein auff das ehist mit vns wider in jhr Vatterlandt zukehren. Derhalben so haben wir sie alsbald zu vns in vnsere Schiff genommen / die seindt sampt vns von dannen abgefahren.

Patismoth

27. Julij

Darnach seind wir alle miteinander frisch vnd gesundt den 27 Julij im jahr 1586 zu Portismoth in Engellandt / dauon wir außgefahren widerumb ankommen/Gott sey lob ehr vnd preiß/der vns die gnad geben/daß wir vnsere diese Rheiß so glücklich verbracht haben / nicht ohne sonder ehr vnserer Königin/ vnsers Vatterlandts / vnd vnserer aller miteinander.

Alle

Alle die Beuth die wir vnderwegen bekommen/ ist geschetzt worden sechtzig tausent schock oder Pfundt Sterling/nach vnserer Müns gerechnet/ auß welchen die zwentzig tausent für vnsere Kriegsleuth vnd Schiffgesellen gewesen/ vnd denen zu gueten kommen.

Aber es seind auß allen denen so sich auff diese Rheiß vnd Schiffahrt begeben vnd mit gewesen/ vngefehrlich bey sibenhundert vnnd fünfftzig vnderwegen geblieben/ Vnnd seindt auß denselbigen so eintweder durch Kranckheit/ durch Scharmützel oder auff andere weiß vmbkommen/ diese so einen Namen haben vnd hernach folgen also:

S.Iacob

Hauptmann Powel/ Hauptmann Bigges/ Hauptmann Varney/ Hauptmann Cicel/ Hauptmann Moone/ Hauptmann Haman/ Hauptmann Fortescue/ Hauptmann Greenefield/ Leutenant Thomas Teucker/ Leutenant Alexander Saricke/ Leutenant Escot/ Leutenant Vincentius/ Leutenant/ Waterhouse/ Nicolaus Winter/ Alexander Carbeil/ Robert Alexander/ Scroup/ Jacob Dier/ Peter Duque vnd mehr andere/ die mir jetzt nicht fürkommen/ zugedencken/ Zweyhundert vnd zwey vnd viertzig Stück Geschütz haben wir auch vberkommen/ so wol gegossene als von Eysen gemachte/ Zweyhundert von Glockspeiß in S.Iacobs Jnsel/ zwey oder drey vnd fünfftzig/ Jn S. Dominico vngefehrlich bey achtzig/ deren meistes theils grosse Stück seindt: als Canon/ halb Canon/ Schlangen/ halb Schlangen/ dergleichen mehr zu Carthagena zwey oder drey vnd sechzig/ die am meisten der grossen gattung gewesen/ Jn der Vesten S. Johans vierziehen. Aber viel Eysern seindt auß der Statt S. Dominici vnnd auß Carthagena mit gefuhrt worden.

S.Domi-nico.

Carthage-na — 27. Iulij

S. Iohans

ENDE.



AMERICAE ET PROXIMA-
RVM REGIONVM ORAE
DESCRIPTIO.
Per Franc: Hogenberg: A.º D. 1589.
SEPTENTRIO
MERIDIES.
ORIENS
OCCIDENS
AMERICA SEPTENTRIONALI
MARE PACIFICUM
Circulus Cancri
Circulus Aequinoctialis
Circulus Capricorni
OCEANVS ATLANTICVS
MAR DEL NORT
MAR DEL ZVR
HISPANIA NOVA
TERLICHICHIMECHI
MARATA
QVIVIRA
ANIAN
NOVA FRANCIA
NORVMBEGA
CVBA Ins.
IAMAICA
Aity, siue spa niola
BRESILIA
PATAGONES
CHILI
AFRICA
ARCHIPELAGO
Insulæ Salomonis
Noua Guinea, quibusdam Terra de Piccinacoli.
Prima ego velivolis ambivi cursibus Orbem,
Magellane novo te duce ducta freto,
Ambivi, meritoq. vocor VICTORIA sunt mi
Vela, alæ; precium, gloria; pugna, mare.
Psitacorum regio sic a Lusitanis huc
lebegio vento appulsis cum Callicutium peterent
appellata propter inauditam earu. auiu ibide magni
tudine, porrocum huius terræ litt.' ad 2000. miliariu
prosequuti essent, necdu tamen fine inuenerint, vnde
australem continentem attigisse indubitatum est.

